

Inhaltsverzeichnis

1	Wände	126
1.1	Besonderheiten von Wänden	127
1.1.1	Wandverschneidung	127
1.1.2	Detaillierungsgrad	127
1.1.3	Ansichtsmaßstab	127
2	Wände erstellen	128
2.1	So zeichnen Sie eine gerade Wand	128
2.2	Optionen für die Wandaufstellung und ihre Auswirkung	129
2.2.1	Höhe oder Tiefe	129
2.2.2	Die Option Oberkante	129
2.2.3	Die Basislinie	130
2.2.4	Die Option Kette	131
2.2.5	Versatz	132
2.2.6	Radius	132
2.3	So zeichnen Sie Innenwände	133
2.4	Aus Linien werden Wände	134
2.4.1	So erstellen Sie Wände auf der Basis von 2D Linien	134
3	Wände automatisch verbinden	136
3.1	Die Option Automatisch verbinden	136
3.1.1	So wenden Sie die Option Automatisch verbinden an	136
3.1.2	Schade	136
3.1.3	Wandschichten nachträglich verbinden	137
3.1.4	Wandverbindungen aufheben	137
3.1.5	Verschieben automatisch verbundener Wände	137
4	Neues Basisbauteil wählen	138
4.1	So legen Sie ein Basisbauteil fest	138
4.1.1	So entfernen Sie die Verbindung	138
5	Nichttragende Wände nach Raum platzieren	139
5.1	So erstellen Sie nichttragende Wände auf der Basis eines Raums	139
6	Nichttragende Wände nach Segment platzieren	140
6.1	So erstellen Sie nichttragende Wände mit der Option nach Segment platzieren	140
7	Geneigte Wände	141
7.1	So erstellen Sie eine geneigte Wand	141
7.2	Varianten geneigter Wände	142
7.3	Einschränkungen	142
7.4	Fenster und Türen in geneigten Wänden	143
8	Verjüngte Wände	144
8.1	So erstellen Sie eine verjüngte Wand	144
8.1.1	Schritt 1: Wandtyp bearbeiten	144
8.1.2	Schritt 2: Ändern der Eigenschaften der Wand	145
8.1.3	Schritt 3: Winkel festlegen	145
8.2	Verjüngung im Wandtyp festlegen	146
8.3	Fenster und Türen in verjüngten Wänden	147
8.3.1	Lösungsmöglichkeit	147
8.4	Grundrissdarstellung von verjüngten Wänden	148
9	Wände im Altbau	149
9.1	So erstellen Sie eine Projektfamilie	149
9.2	So bearbeiten Sie eine Projektfamilie	152
9.3	So verbinden Sie mehrere Projektfamilien	152

10	Ausblenden von Nicht-Kernwandschichten	153
10.1	Grundlagen für diese Funktion.	153
10.2	So blenden Sie die Nicht-Kernschichten aus	153
11	Wände ändern und bearbeiten	154
11.1	Den Wandtyp ändern	154
11.1.1	So ändern Sie den Wandtyp einer oder mehrerer Wände	154
11.1.2	Die Bedeutung der Basislinie	154
11.2	Wände über die Eigenschaftenpalette ändern	155
11.2.1	So ändern Sie Wände über die Eigenschaftenpalette	155
11.3	Die Steuerelemente der Wände	156
11.3.1	Die Steuerelemente in der Übersicht	156
11.4	Die temporäre Bemaßung	156
11.4.1	So ändern Sie Wände mit der temporären Bemaßung	157
11.4.2	Steuerelemente der temporären Bemaßung	157
11.4.3	Aus temporären Bemaßungen werden permanente Bemaßungen	158
11.5	Das Steuerelement zum „Spiegeln“ der Wand	158
11.6	Steuerelement Wandende ziehen	159
11.6.1	So verkürzen Sie Wände mit dem Steuerelement Wandende ziehen	159
11.6.2	So verlängern Sie Wände mit dem Steuerelement Wandende ziehen	159
11.7	Verbindung zulassen oder nicht	160
11.7.1	So unterdrücken Sie die Verbindung von Wänden	160
11.7.2	So verbinden Sie Wände wieder	160
11.8	Wandverbindungen bearbeiten	161
11.8.1	So ändern Sie eine Wandverbindung	161
11.8.2	Die Optionen des Befehls Wandverbindung an Beispielen	162
11.8.3	Wände verschieben über die temporäre Bemaßung	163
11.9	Wände mit dem Befehl Verschieben um ein bestimmtes Maß verschieben	164
11.10	Wände kopieren	165
11.11	Die Optionen Trennen, Beschränken, Mehrere	166
11.11.1	Beschränken	166
11.11.2	Trennen	166
11.11.3	Mehrere	166
11.12	Wände kopieren mit dem Befehl Versetzen	167
11.13	Einzelne Wände dehnen	168
11.14	Einzelne Wände stützen	169
11.15	Mehrere Wände stützen/dehnen	170
11.16	Wände stützen / dehnen in Ecke	171
11.17	So löschen Sie Wände	172
11.18	Wände teilen	173
11.19	Wände drehen	174
11.20	Einzelne Wände ausrichten	175
11.21	Mehrere Wände ausrichten	176
11.22	Wände gleichmäßig verteilen	177
11.22.1	Ergänzungen zu den EQ-Abhängigkeiten	178
12	Die Wandoberfläche bearbeiten	179
12.1	So unterteilen Sie Wandoberflächen	179
13	Verschachtelte Wände	181
13.1	So verschachteln Sie Wände	181
14	Wandprofile	182
14.1	So bearbeiten Sie das Profil einer Wand	182
15	Wandtypen	183
15.1	So erstellen Sie weitere einschalige Wandtypen	183

16	Mehrschalige Wände	185
16.1	Schichtfunktionen	185
16.2	Priorität	185
16.3	So erstellen Sie einen mehrschichtigen Wandtyp	186
16.3.1	Die Option Abschluss	189
17	Wandschichten ändern	190
17.1	Vorbereitung des Wandtyps	190
17.2	Steuerung der Wandschichten über die Eigenschaftenpalette	191
17.3	Steuern der Wandschichten über Griffe	191
18	Geschichtete Wände	192
18.1	So erstellen Sie einen geschichteten Wandtyp	193
19	Wanddurchbrüche & Co.	195
19.1	Wandöffnungen	195
19.1.1	So erstellen Sie eine Wandöffnung	195
19.2	Wanddurchbrüche	196
19.2.1	So erstellen Sie einen Wanddurchbruch	196
19.2.2	Die Darstellung von Wanddurchbrüchen	197
19.3	Wandschlitze	197
19.4	Schacht	197

1 Wände

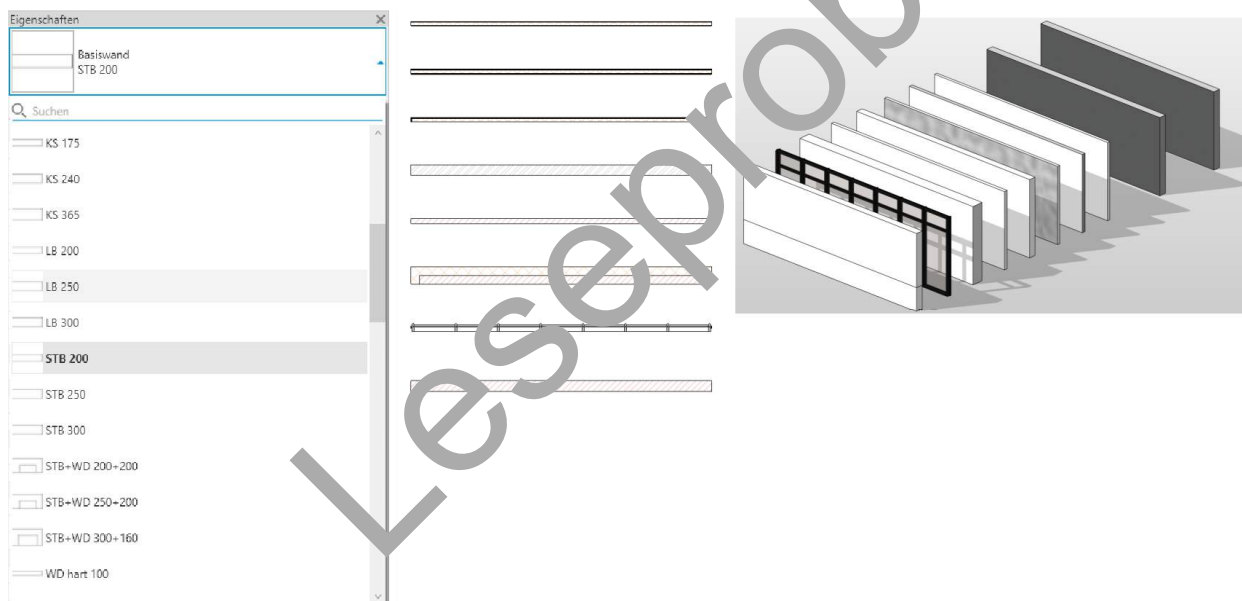
Wände gehören in Revit zu den sogenannten **Systemfamilien**. Über Systemfamilien werden grundlegende Bauteile eines Gebäudemodells definiert. Dazu zählen zum Beispiel auch Decken, Dächer und Treppen.

Systemfamilien können nicht als externe, ladbare Familien erstellt oder verwaltet werden. Sie sind immer Bestandteil einer Projektdatei oder einer Projektvorlage. Deshalb enthalten Projektvorlagen in der Regel bereits eine Auswahl vordefinierter Wandtypen. Diese Wandtypen können im Projekt angepasst, dupliziert und weiterentwickelt werden. Dadurch stehen bereits zu Beginn eines Projekts passende Grundtypen zur Verfügung, ohne dass diese zuerst neu erstellt werden müssen.

In den, von Autodesk vordefinierten Projektvorlage werden Sie jedoch nicht alle Wandtypen finden, die Sie für Ihre Projekte benötigen. Zusätzliche Wandtypen erstellen Sie, indem Sie einen vorhandenen Wandtyp duplizieren und anschließend dessen Eigenschaften anpassen. Auf diese Weise entstehen neue Wandtypen, die genau zu den Anforderungen des jeweiligen Projekts passen.

Wandtypen, die Sie häufig verwenden, sollten Sie in Ihre firmeneigene Projektvorlage aufnehmen. So stehen sie in neuen Projekten sofort zur Verfügung. Bestehende Wandtypen können außerdem problemlos von einem Projekt in ein anderes Projekt übernommen werden.

Zu den Wandtypen zählen in Revit auch Fassaden. Es gibt dafür also kein vollständig eigenständiges Fassadenelement. Fassaden werden als besondere Wandtypen innerhalb der Kategorie Wand erstellt und verwaltet. Sie gehören damit zur Systemfamilie Wand, besitzen jedoch eigene Eigenschaften und ein eigenes Bearbeitungsverhalten.

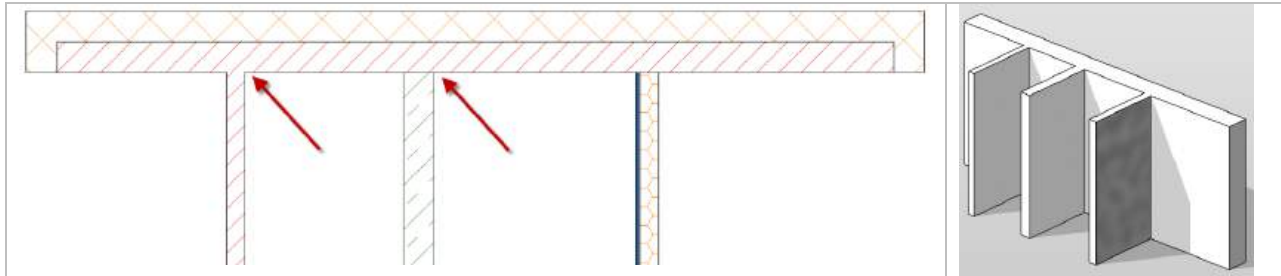


Links: Ein Teil der Wandtypen der Projektvorlage BIM_Architektur_und_Ingenieurbau-Vereinfacht.rte

1.1 Besonderheiten von Wänden

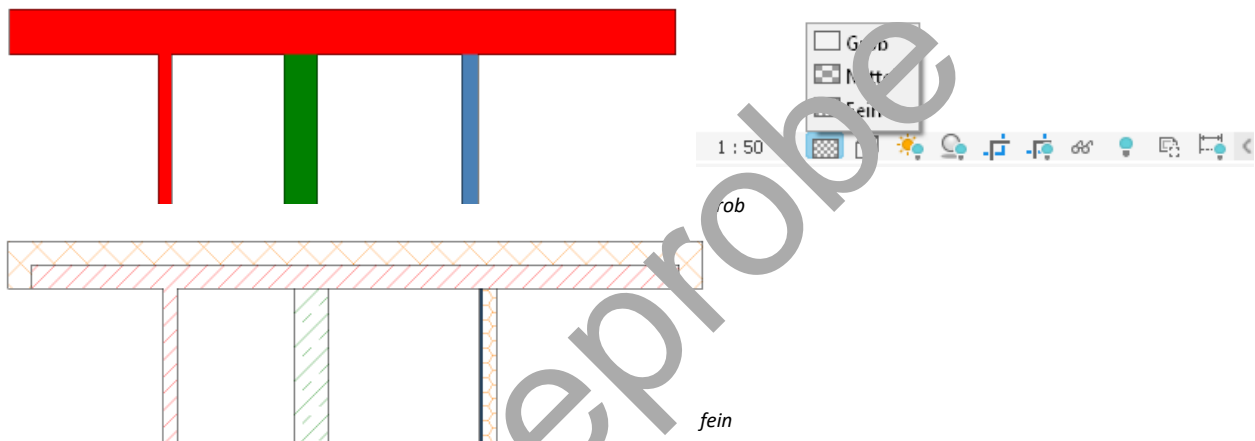
1.1.1 Wandverschneidung

Wände verschneiden sich nach bestimmten Regeln, die wir in diesem Kapitel noch näher besprechen werden. In der 3D-Darstellung werden die einzelnen Wandschichten nicht dargestellt.



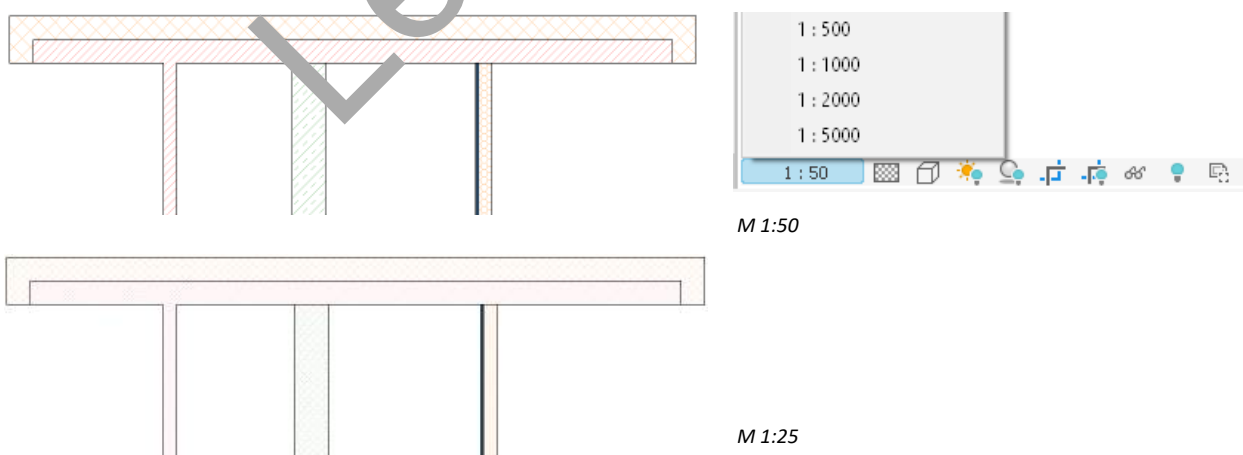
1.1.2 Detaillierungsgrad

Wände ändern Ihre Darstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Detaillierungsgrad.



1.1.3 Ansichtsmaßstab

Die Schraffuren der Wände passen sich automatisch dem Ansichtsmaßstab an.



2 Wände erstellen

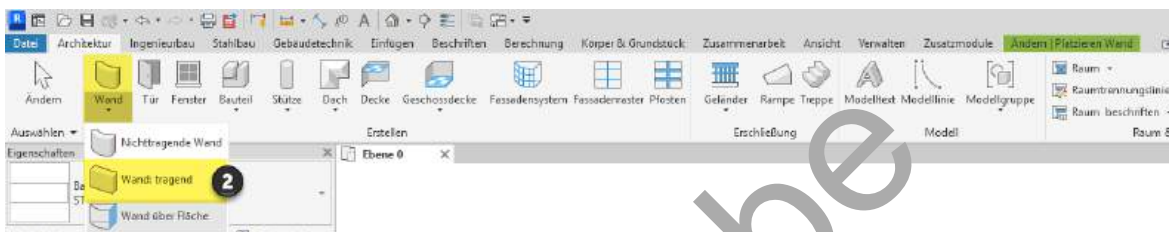
Um den grundsätzlichen Ablauf beim Zeichnen einer Wand kennenzulernen, erstellen wir auf den folgenden Seiten zunächst eine einfache gerade Wand. Dabei geht es bewusst noch nicht um besondere Wandaufbauten oder komplexe Einstellungen, sondern um das grundlegende Vorgehen.

Anschließend erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Optionen, die Revit beim Erstellen von Wänden zur Verfügung stellt. Sie lernen dabei, welche Einstellungen möglich sind und wie sich diese auf die Platzierung und das Verhalten der Wand im Modell auswirken.

Für die folgenden Arbeitsschritte gehen wir davon aus, dass Sie ein neues Projekt auf Basis der Projektvorlage **BIM Architektur und Ingenieurbau (vereinfacht)** gestartet haben.

2.1 So zeichnen Sie eine gerade Wand

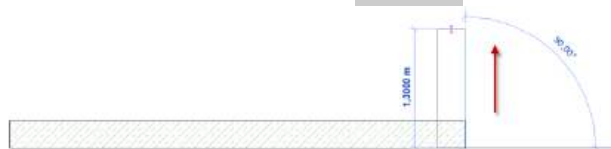
1. Im Beispiel wechseln wir über den **Projektbrowser** auf die **Grundriss-Ebene Ebene 0**.
2. Auf der **Registerkarte Start** wählen Sie unter **Wand** den **Befehl Wand tragend**.



3. Die **kontextabhängige Registerkarte Ändern | Platziere Wände** wird geöffnet.
4. In der **Gruppe Zeichnen** sind die Werkzeuge **Linie**, **Verbindungsstatus** und **Kette** aktiv.
5. In der **Gruppe Abhängigkeiten** ist die Option **Höhe** aktiviert. Die Wand wird dadurch von ihrer **Basisebene**, in diesem Fall **Ebene 0**, nach oben erstellt.
6. In der **Gruppe Ebenen** wählen Sie für die **Oberkante** im Beispiel die **Ebene 1**.



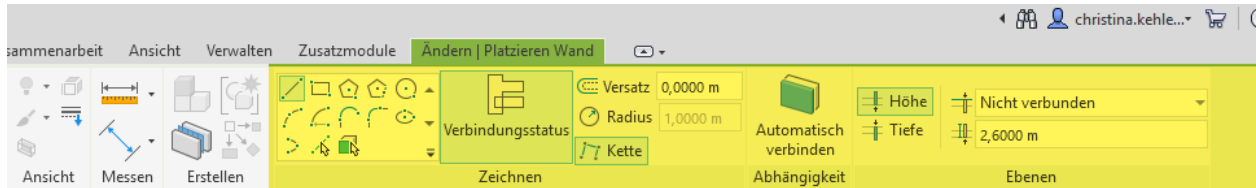
7. Jetzt wählen Sie in der **Eigenschaften-Palette** ganz oben den gewünschten **Wandtyp**, im Beispiel **STB 300** und für die **Basislinie** die Option **Kernschicht:Außenkante**.
8. Durch einen Klick mit der **linken Maustaste** legen Sie den **Startpunkt** der Wand im Zeichenbereich fest.
9. Danach ziehen Sie die Maus in die gewünschte Richtung.
Legen Sie die Länge der Wand mit Hilfe der **Tastatur** fest oder zeigen Sie mit der **Maus** den gewünschten Endpunkt der Wand.
10. Da die **Option Kette** aktiv ist, können Sie die Maus sofort in die neue Richtung ziehen und damit die nächste Wand zeichnen. Mit der **ESC-Taste** schließen Sie den Befehl ab.



Die ersten Wände werden gezeichnet.

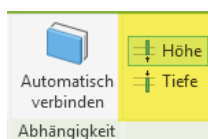
2.2 Optionen für die Wandaufstellung und ihre Auswirkung

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wozu die einzelnen **Optionen** auf der **kontextabhängigen Registerkarte Ändern | Platzieren Wand**, bei der Wandaufstellung verwendet werden und welche Auswirkungen diese auf die neu erstellten Wände haben.

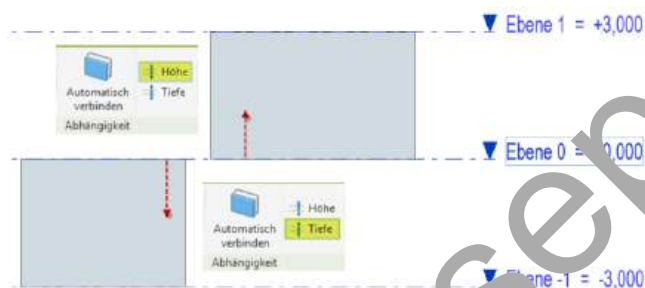


Die Optionen der Wandaufstellung

2.2.1 Höhe oder Tiefe

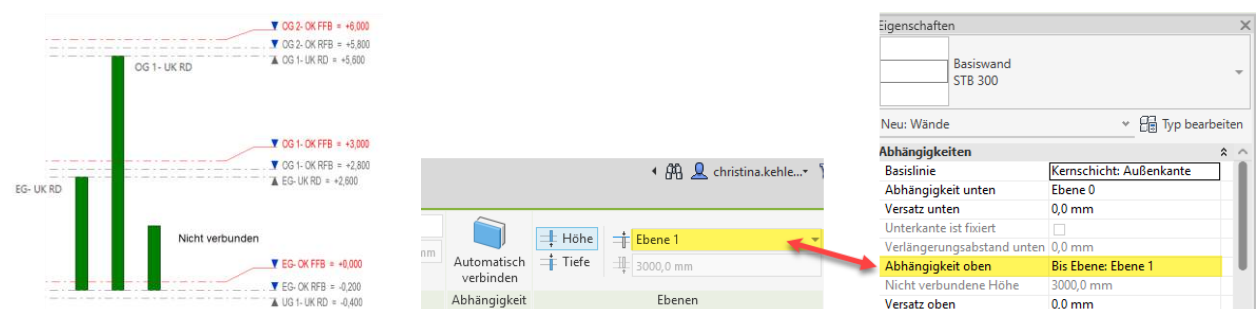


Wir haben unsere erste Wand auf der **Ebene 0** gezeichnet.
Wenn Sie dabei **Höhe** eingestellt haben, wird die neue Wand **nach oben** gemauert.
Wenn Sie **Tiefe** gewählt haben, läuft die Wand von der **Ebene 0 nach unten**.



Tipp Das nachträgliche Ändern der Ausrichtung ist über die **Eigenschaften-Palette** möglich.
Hier müssen Sie die Eigenschaften **Abhängigkeit unten** und **Abhängigkeit oben** entsprechend anpassen.

2.2.2 Die Option Oberkante



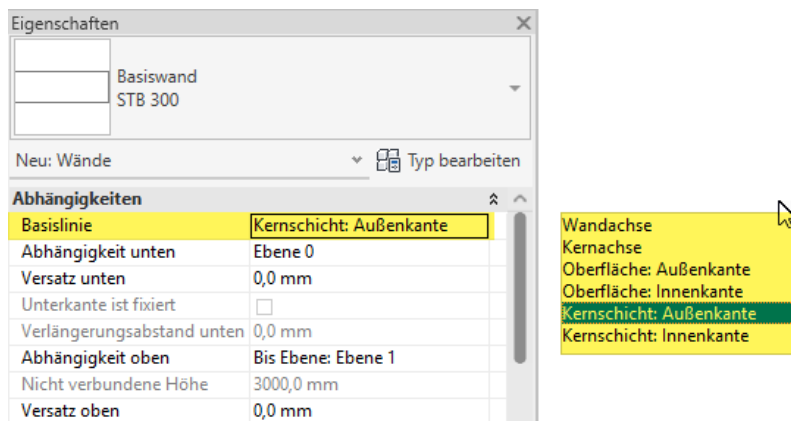
Der Inhalt des Menüs ist abhängig von den Ebenen, die im Projekt definiert sind.

Die **Oberkante** der Wand kann über die **Eigenschaftenpalette** oder die **kontextabhängige Registerkarte Ändern | Platzieren Wand** festgelegt werden.

Durch die hier festgelegte Ebene verknüpfen Sie die Wandoberkante mit dieser, im **Beispiel** mit der **Ebene 0**.
Ändert sich die Lage der Ebene, passen sich die Wände automatisch an die neue Position der Ebene an.

Alternativ können Sie über die **Option Nicht verbunden** eine **fixe Wandhöhe** definieren.

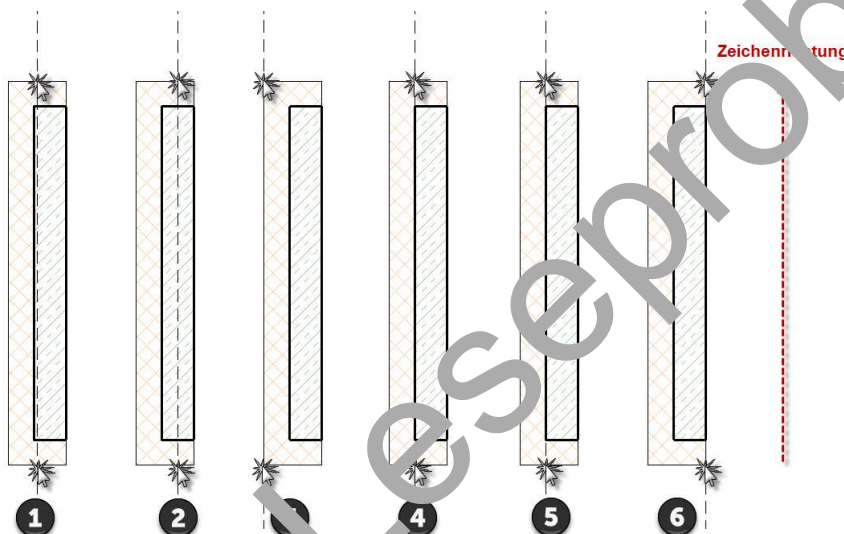
2.2.3 Die Basislinie



Beim Erstellen einer Wand legen Sie durch zwei Punkte im Zeichenbereich deren Lage und Länge fest.

Das zeichnerische Ergebnis wird maßgeblich durch Ihre Wahl in der **Eigenschaftenspalette** im **Drop-Down-Menü** unter **Basislinie** bestimmt.

Wie in der Abbildung zu sehen, stehen sechs unterschiedliche Optionen zur Wahl.



Wände mit unterschiedlichen Basislinien.

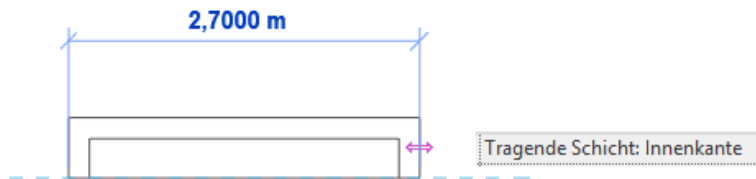
1. **Wandachse:** Ist auch bei mehrschaligen Wänden die exakte mathematische Mitte der Wand.
2. **Kernachse:** Bezieht sich auf die Mitte der als Tragwand definierten Wandschicht.
Bei den Folgenden Optionen erklärt sich das Verhalten aus der Abbildung.
3. **Oberfläche: Außenkante.**
4. **Oberfläche: Innenkante.** Sieht in diesem Fall aus wie tragende Schicht Außenkante.
5. **Kernschicht: Außenkante.** Sieht in diesem Fall aus wie nichttragende Schicht Innenkante.
6. **Kernschicht: Innenkante.**

Hinweis Wenn Sie den Anfangspunkt Ihrer Wand gezeichnet haben, können Sie im laufenden Wandbefehl die Basislinie nicht mehr ändern.

Tipp Wenn sie den Anfangspunkt der Wand gezeichnet haben, können Sie jedoch die Wand mit Hilfe der Leertaste in Bezug zur gewählten Basislinie spiegeln.

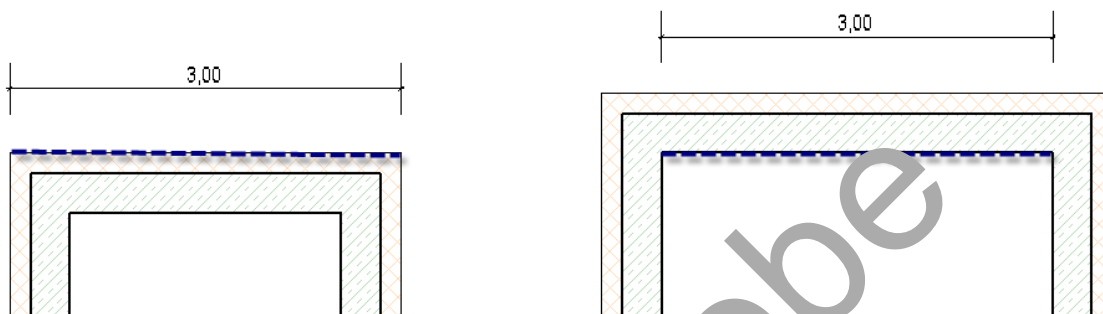
Ist die Wand gezeichnet, kann die Basislinie über die Eigenschaftenspalette geändert werden. Dadurch ändert sich aber nicht die Lage der bereits gezeichneten Wand.

Beim Zeichnen einer Wand bezieht sich das angezeigte Maß immer auf die Basislinie.
Das müssen Sie beachten, damit Sie Ihr gewünschtes Ergebnis erhalten.



Die Maßkette bezieht sich immer auf die Basislinie.

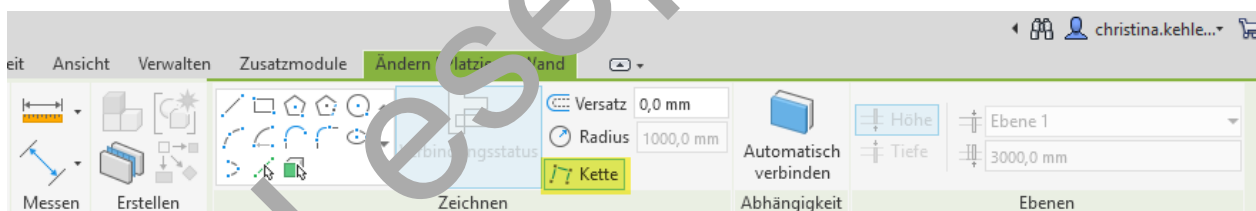
Im unten abgebildeten Beispiel wurde jeweils die Länge 3 m eingegeben.
Das Ergebnis wird von der Lage der Basislinie bestimmt.



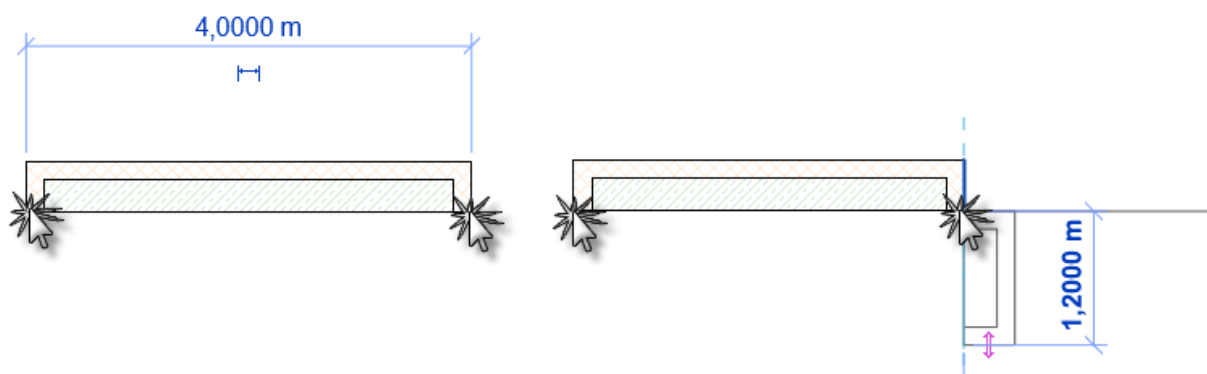
Basislinie: Nichttragende Schicht Außenkante.

Basislinie: Tragende Schicht Innenkante

2.2.4 Die Option Kette



Die **Option Kette** sollten Sie aktivieren, wenn Sie mehrere, zusammenhängende Wände zeichnen möchten, beispielsweise die Außenwände eines Gebäudes. Sobald Sie das Ende einer Wand gezeichnet haben, knüpft Revit an diesem Endpunkt mit dem nächsten Wandsegment an.

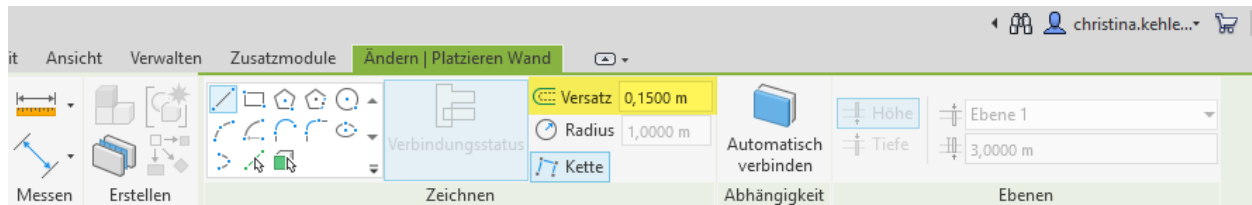


Kette = nicht aktiv

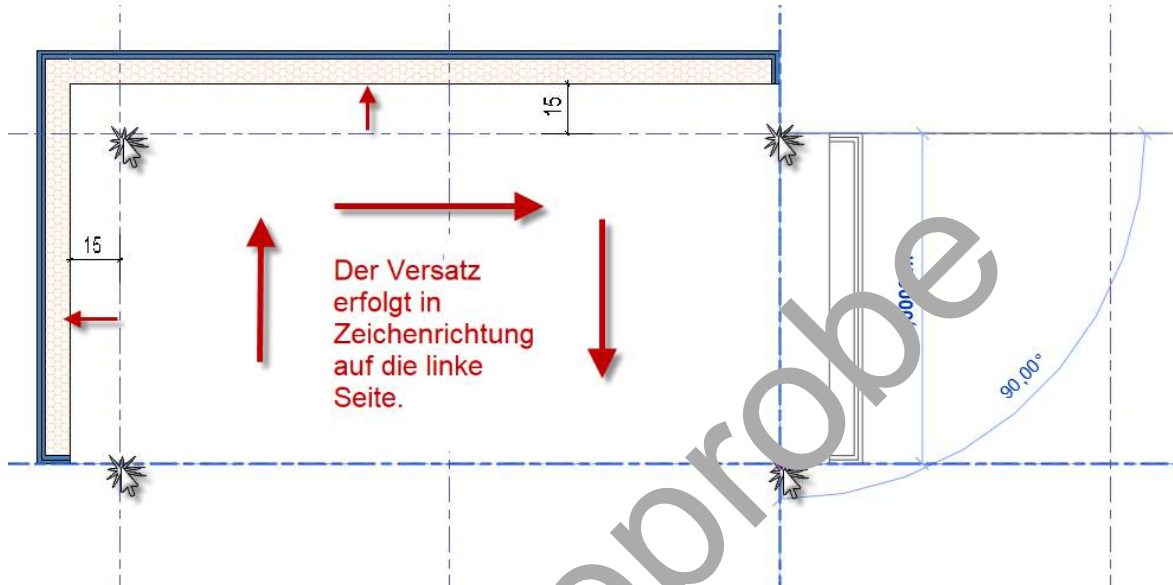
Kette = aktiv.

2.2.5 Versatz

Die **Option Versatz** erlaubt es Ihnen, die Wand an einem z.B. Referenzobjekt abzugreifen, im Beispiel das Raster. Von dort aus wird die neue Wand unter der Berücksichtigung des Versatzes und der Lage der Basislinie erstellt.



Der Versatz erfolgt in Zeichenrichtung gesehen auf die linke Seite.

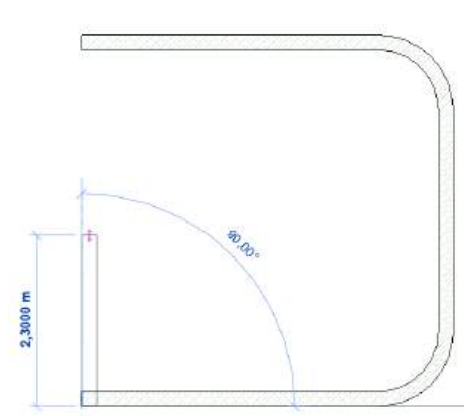


Wandanfang und Wandende werden am Raster abgegriffen.

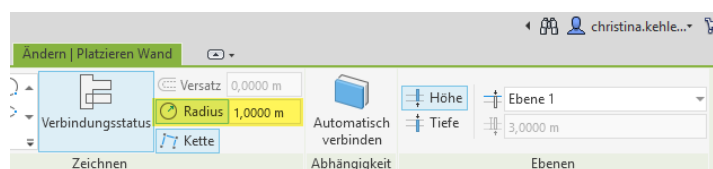
2.2.6 Radius

Die **Option Radius** verwenden Sie, wenn Sie bereits beim Zeichnen mehrerer Wände ein oder mehrere Wandsegmente mit einem vorgegebenen Radius erstellen möchten.

Die Option kann im laufenden Wandbefehl aktiviert bzw. deaktiviert werden. Auch der Radius kann im laufenden Befehl geändert werden.

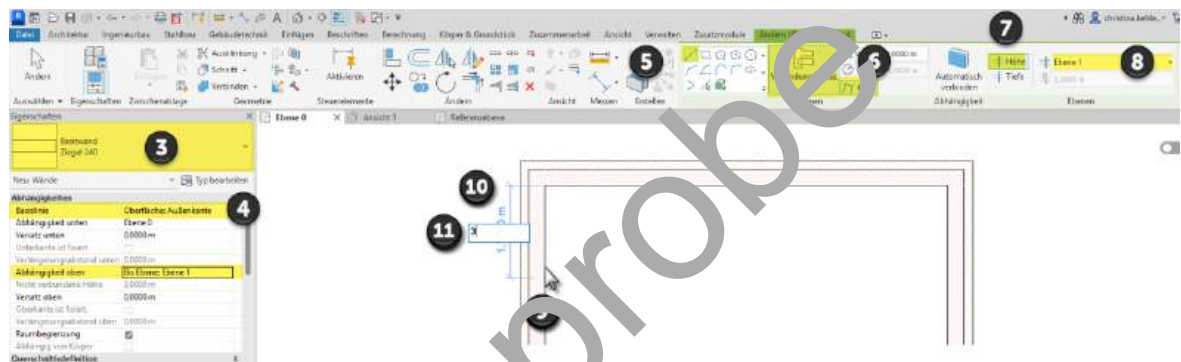


Gezeichnet mit der Einstellung Radius 1 m.

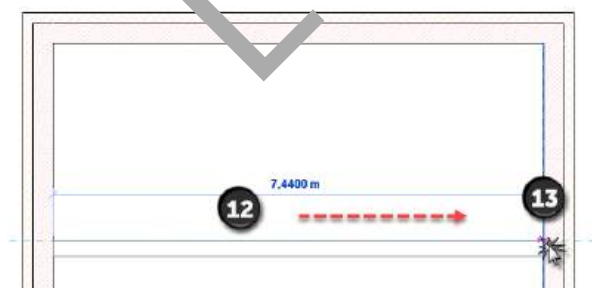


2.3 So zeichnen Sie Innenwände

1. Kontrollieren Sie, ob Sie sich auf der **Ebene** befinden, auf der Sie Ihre Wände erstellen möchten.
2. Wählen Sie den **Befehl Wand** (nichttragend oder tragend, je nach Situation) auf der **Registerkarte Start** in der **Gruppe Erstellen**.
3. In der **Eigenschaftenpalette** wählen Sie über die **Typenauswahlliste** den gewünschten **Wandtyp** aus, in unserem **Beispiel Ziegel** **Ziegel 240**.
4. Unter **Basislinie** wählen Sie in der **Eigenschaftenpalette** in unserem **Beispiel Oberfläche Außenkante**.
5. Aktivieren Sie auf der **Registerkarte Ändern|Platzieren Wand** in der **Gruppe Zeichnen** das **Linienwerkzeug**.
6. Die **Optionen Verbindungsstatus** und **Kette** sind aktiviert.
7. In der Gruppe **Abhängigkeit** aktivieren Sie die **Option Höhe**.
8. Für die **Oberkante** legen Sie im **Beispiel** die **Ebene 1** fest.
9. Fahren Sie jetzt mit der **Maus** auf die **Innenkante** der **bestehenden Wand**.
10. Es erscheint eine **Maßkette**.
11. Geben Sie über die **Tastatur** den gewünschten **Abstand** zur Raumecke an.



12. Bestätigen Sie diesen mit der **Enter-Taste**.
13. Die neue Wand knüpft im gewünschten Abstand an der Bestandswand an.
14. Ziehen Sie die **Maus in die gewünschte Richtung**. Im Beispiel horizontal bis zur gegenüberliegenden Wand.
15. Durch einen **Klick** mit der **linken Maustaste** legen Sie den **Endpunkt der Wand** fest. Alternativ können Sie die Länge der Wand auch über die Tastatur eingeben.



16. Danach schließen Sie den Befehl mit der **ESC-Taste** ab.



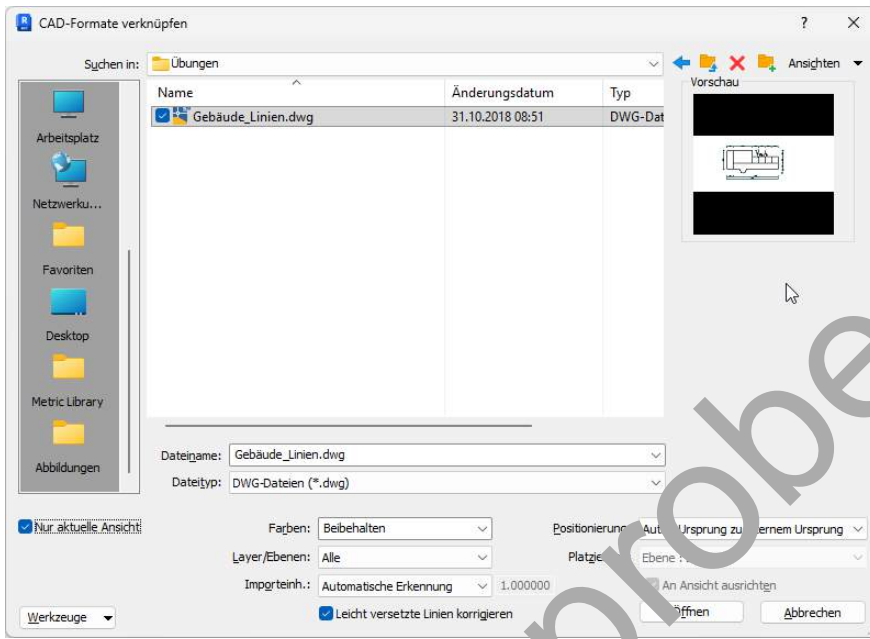
Tipp Der Wandbefehl bleibt nach der Bestätigung mit der ESC-Taste aktiv. Sie können sofort die nächste Wand erstellen.

2.4 Aus Linien werden Wände

Linien, aus einer 2D-CAD Zeichnung, z.B. einer DWG, die Sie in Revit verknüpft haben, können Sie zum schnellen Erstellen von Wänden nutzen. Der Vorteil liegt darin, dass Sie sich nicht um die Länge und Lage der einzelnen Wände kümmern müssen.

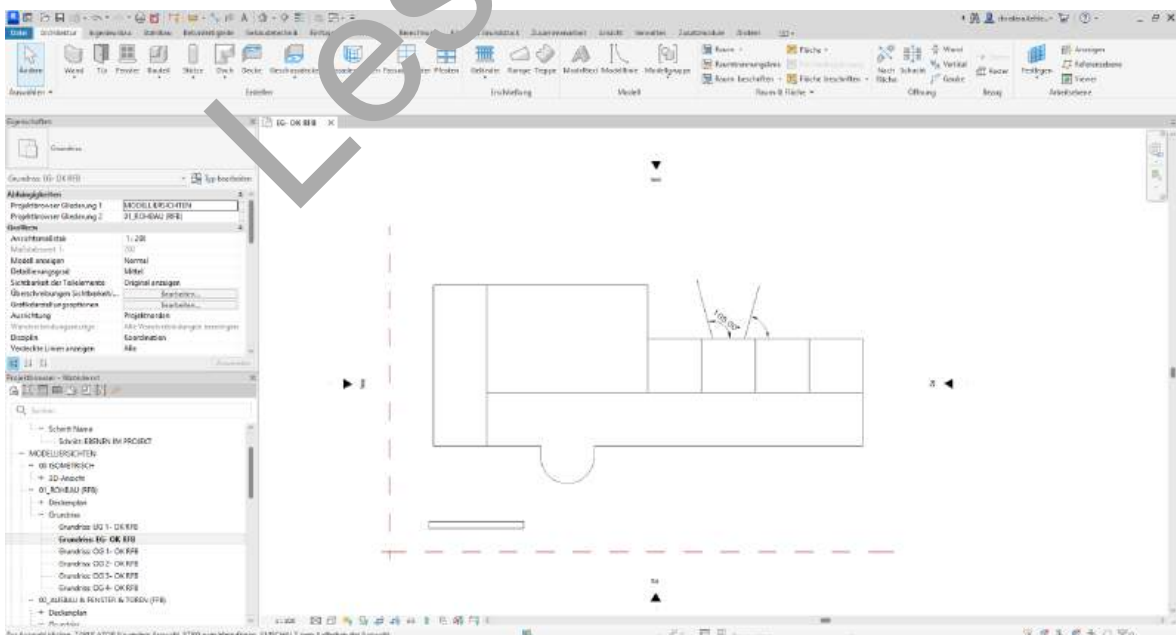
2.4.1 So erstellen Sie Wände auf der Basis von 2D Linien

1. Verknüpfen Sie Ihre 2D-CAD Zeichnung, im Beispiel eine DWG mit dem **Befehl CAD-verknüpfen** auf der **Registerkarte Einfügen**.



Achten Sie besonders auf die Importeinheiten und die Platzierung.

2. Danach erscheint Ihre 2D-CAD-Zeichnung auf der zuvor festgelegten Ebene.

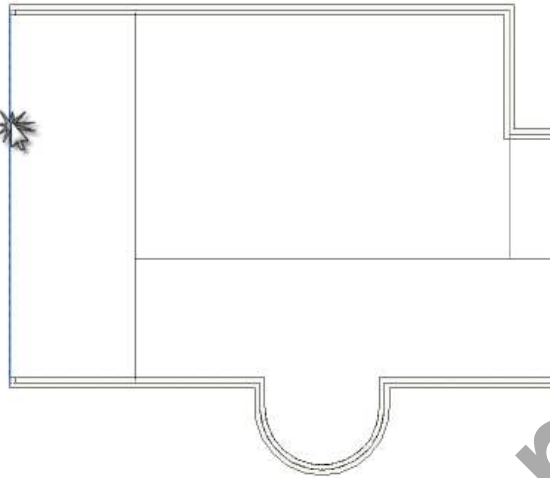


Der importierte 2D Grundriss.

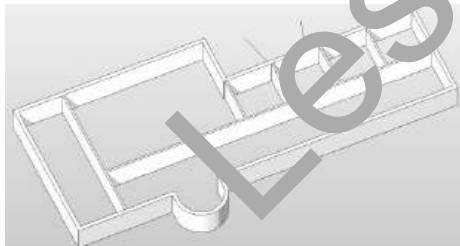
3. Wählen Sie jetzt den **Wandbefehl** und überprüfen Sie alle **notwendigen Einstellungen**, wie **Wandtyp**, **Oberkante** und vor allem die **Einstellung der Basislinie**.
4. Wählen Sie dann in der auf der **Registerkarte Ändern | Platzieren Wand** in der **Gruppe Zeichnen** die **Option Linien auswählen**.



Option
Linie auswählen



5. Fahren Sie jetzt mit dem **Mauszeiger** auf eine der **Linien** und klicken mit der **linken Maustaste**.
6. Die neue Wand wird auf der Linie platziert. Die zuvor festgelegte Basislinie liegt nach der Erstellung der Wand deckungsgleich über der Linie.
7. Wiederholen Sie den Vorgang noch einmal auf der Basis der anderen Linien.



Die auf der Basis von Linien erstellten Wände.

Tipp Wenn Sie z.B. die gesamten Außenwände mit einem Wandtyp nachzeichnen möchten, dann fahren Sie mit dem Mauszeiger auf eine „Außenwand-Linie“ der importierten 2D-Zeichnung, drücken dann die Tabulator-Taste. Revit findet automatisch alle zusammenhängenden Linien. Wenn Sie danach auf eine der ausgewählten Linien klicken, erstellt Revit die kompletten Außenwände.

Tipp Zum Spiegeln der Wand, wählen Sie diese aus und drücken die **Leertaste**.

Hinweis In einigen Fällen werden Sie noch Wandverschneidungen nacharbeiten müssen.

3 Wände automatisch verbinden

In der Praxis modellieren einige Revit Anwender die einzelnen Schichten mehrschaliger Wände separat. Diese Arbeitsweise bietet in besonderen Planungssituationen mehr Flexibilität und ermöglicht zugleich eine präzisere Mengenermittlung.

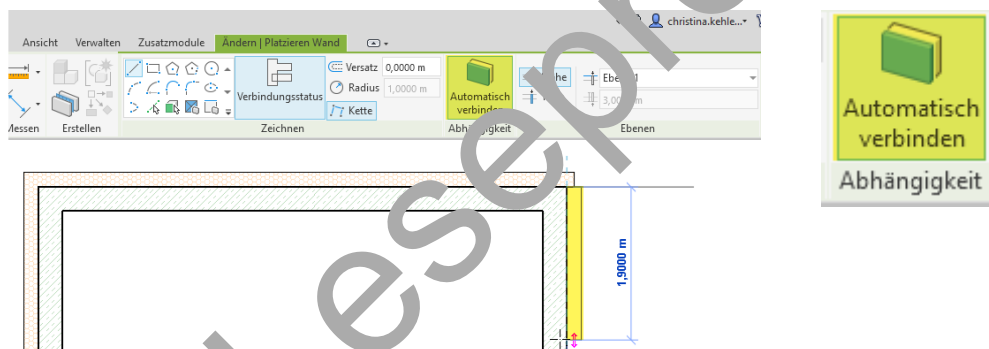
Damit Fenster, Türen und Öffnungen bei parallel verlaufenden Wandschichten alle beteiligten Wände korrekt durchdringen, sollten die Wände miteinander verbunden werden. In Revit 2027 übernimmt die Option **Automatisch verbinden** diese Verbindung bereits während des Erstellens der Wände. Die Funktion steht sowohl für tragende als auch für nicht tragende Wände zur Verfügung.

3.1 Die Option Automatisch verbinden

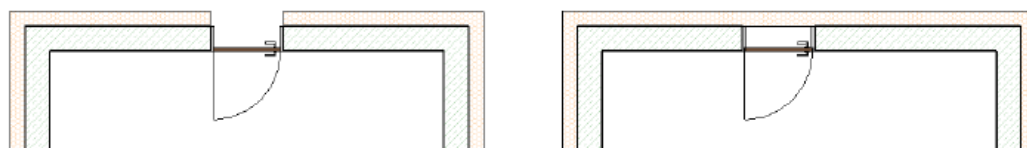
Sobald Sie einen Wandbefehl aufrufen, wird auf der **kontextabhängigen Registerkarte Ändern | Platzieren Wand** in der **Gruppe Abhängigkeit** die **Option Automatisch verbinden** angezeigt. Ist diese Option aktiviert, wird die neu erstellte Wandschicht automatisch mit der parallel verlaufenden Wand verbunden. Dadurch schneiden Fenster, Türen und Öffnungen beide Wandschichten korrekt. In früheren Revit Versionen mussten die einzelnen Wandschichten dafür nachträglich mit dem Befehl **Verbinden** miteinander verknüpft werden. In Revit 2027 erfolgt dieser Schritt automatisch, sobald **Automatisch verbinden** aktiviert ist.

3.1.1 So wenden Sie die Option Automatisch verbinden an

1. Rufen Sie den **Befehl Nichttragende Wand** auf.
2. Aktivieren Sie die **Option Automatisch verbinden**.
3. Zeichnen Sie die nichttragende Wandschicht **entlang der bestehenden Wandschicht**.
4. Wenn Sie danach eine Türe oder ein Fenster in der Wand platzieren, schneiden sich diese automatisch durch beide Wandschichten.



Eine Dämmschicht wird an der Außenseite der Stahlbetonschicht gezeichnet.



Einbau einer Türe mit verbundenen Wandschichten.

Einbau einer Türe ohne verbundene Wandschichten.

3.1.2 Schade

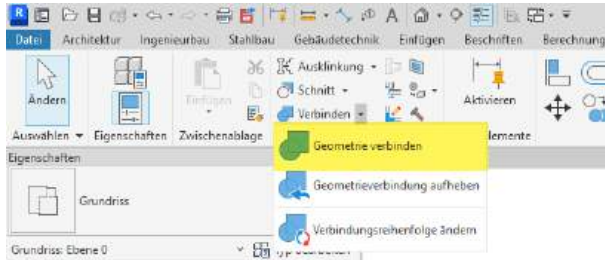


Bei der Verwendung der Funktion wird es in manchen Situationen notwendig sein, die Verschneidung von Wänden nachzuarbeiten.

3.1.3 Wandschichten nachträglich verbinden

Wände lassen sich auch nachträglich verbinden.

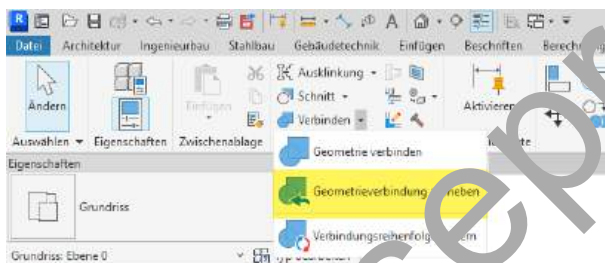
1. Wählen Sie auf der **Registerkarte Ändern** in der **Gruppe Geometrie** den **Befehl Geometrie verbinden**.
2. Wählen Sie danach durch jeweils einen **Klick** mit der **linken Maustaste** die **beiden** zu verbindenden **Wandschichten**.



3.1.4 Wandverbindungen aufheben

Bereits verbundene Wandschichten lassen sich über den Befehl Geometrieverbindung aufheben wieder voneinander lösen.

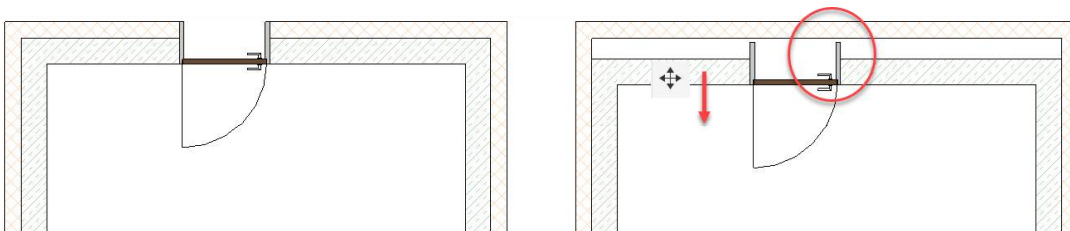
1. Wählen Sie auf der **Registerkarte Ändern** in der **Gruppe Geometrie** den **Befehl Geometrieverbindung aufheben**.
2. Wählen Sie danach durch jeweils einen **Klick** mit der **linken Maustaste** die **betroffenen Wandschichten**.



3.1.5 Verschieben automatisch verbundener Wände

Wenn Sie zwei Wandschichten, wie oben beschrieben, mit der Option **Automatisch verbinden** miteinander verbunden haben, berücksichtigen Türen und Fenster zunächst beide Schichten. Die Öffnungen werden also durch beide Wandschichten geführt.

Verschieben Sie jedoch eine der beiden Wandschichten, wird nur die ausgewählte Wandschicht bewegt. Die zweite Wandschicht bleibt an ihrer ursprünglichen Position. Gleichzeitig erscheint eine Fehlermeldung, die darauf hinweist, dass die Wände nicht mehr verbunden bleiben können. Die Tür oder das Fenster schneidet anschließend nicht mehr beide Wandschichten.



Problem: Beim Verschieben einer Wandschicht, bleibt die andere Wandschicht stehen.

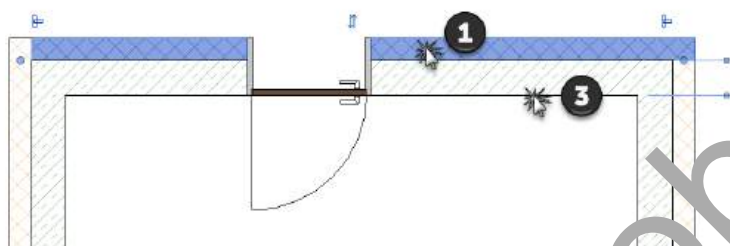
Wenn Sie dieses Verhalten in Ihrem Projekt stört, finden Sie auf den nächsten Seiten die Lösung.

4 Neues Basisbauteil wählen

Mit diesem Befehl **Neues Basisbauteil wählen** legen Sie eine, der einzeln erstellten Wandschichten, als Basisbauteil fest. Diese Wandschicht übernimmt die führende Rolle zwischen den Wandschichten.

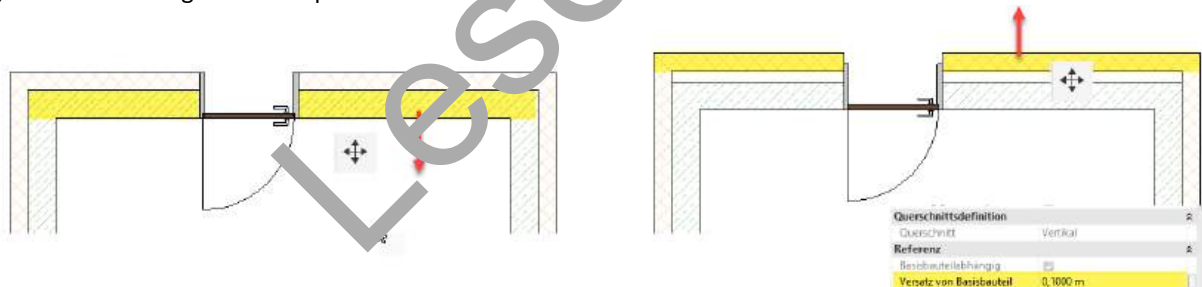
4.1 So legen Sie ein Basisbauteil fest

1. Wählen Sie in unserem Beispiel die **Dämmschicht**.
2. Danach wählen Sie auf der kontextabhängigen Registerkarte **Ändern | Wände** den Befehl **Neues Basisbauteil wählen**.
3. Danach wählen Sie durch einen Klick mit der linken Maustaste die **Stahlbetonschicht**.
4. Mit der **ESC-Taste** schließen Sie den laufenden Befehl ab.



Das Basisbauteil steuert das Verhalten der verbundenen Wandschichten. Wird die als Basisbauteil definierte Wandschicht verschoben, bewegt sich die verbundene Schicht automatisch mit. Auf diese Weise bleiben die Wandschichten gemeinsam ausgerichtet.

Wird dagegen die Wandschicht verschoben, die nicht als Basisbauteil definiert wurde, bleibt das Basisbauteil an seiner Position. Dadurch entsteht ein Abstand zwischen den beiden Wandschichten. Dieser Abstand lässt sich auch gezielt über die Eigenschaftenpalette steuern.



Das Basisbauteil zieht die Dämmschicht mit.

Die Dämmschicht wird verschoben, das Basisbauteil bleibt stehen.

4.1.1 So entfernen Sie die Verbindung

Wenn Sie die Verbindung einer Wandschicht zum Basisbauteil wieder lösen möchten, verwenden Sie den Befehl **Basisbauteilabhängige Verbindung entfernen**.

1. Wählen Sie in unserem Beispiel die Dämmung, also nicht das Basisbauteil (Stahlbeton).
2. Wählen Sie auf der kontextabhängigen Registerkarte **Ändern | Wände** den Befehl **Basisbauteilabhängige Verbindung entfernen**.

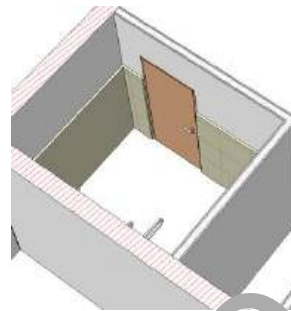
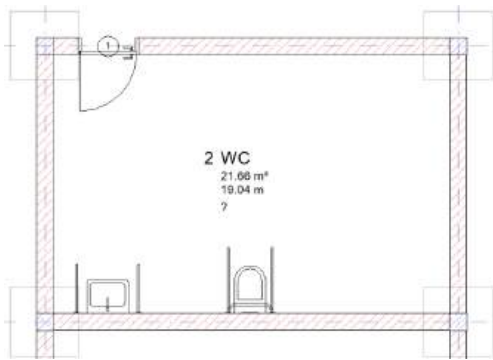


5 Nichttragende Wände nach Raum platzieren

Auf den vorherigen Seiten wurden die Befehle **Automatisch verbinden** und **Wand als Basisbauteil** beschrieben.

Beide Funktionen stehen auch als Optionen im Befehl **Nach Raum platzieren** zur Verfügung. Mit diesem Befehl lassen sich nichttragende Wände entlang der Raumkanten eines Raums erstellen.

Im folgenden Beispiel nutzen wir diese Funktion, um in einem Raum Fliesen an allen Wänden zu platzieren. Zur Vorbereitung wurde dafür bereits der Wandtyp **Wandfliesen** erstellt.

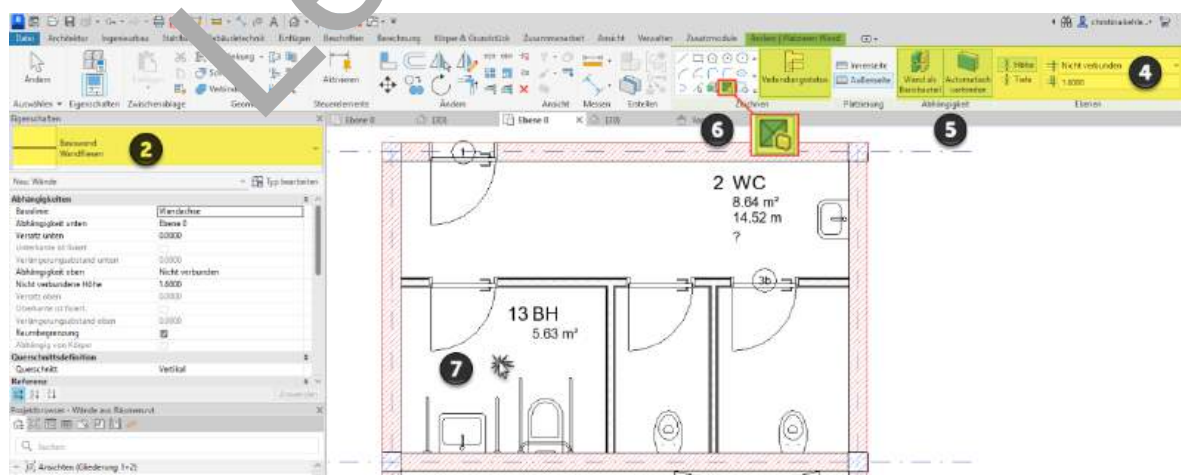


Der Beispielgrundriss. Die Wände sollen mit Fliesen belegt werden.

Das Ergebnis.

5.1 So erstellen Sie nichttragende Wände auf der Basis eines Raums

1. Wählen Sie auf der **Registerkarte Architektur** den Befehl **Nichttragende Wand**.
2. Wählen Sie in **Eigenschaftenspalette** in der **Typauswahl** den **Wandtyp**, im **Beispiel Wandfliesen**.
3. Die **Basislinie** spielt in diesem Fall keine Rolle.
4. Die **Wandhöhe** legen Sie mit 1.60 m fest.
5. Die **Optionen Wand Basisbauteil**, **Automatisch verbinden** und **Verbindungsstatus** sind aktiv.
6. Wählen Sie die **Option Nach Raum platzieren**.
7. Wählen Sie durch einen **Klick** mit der **linken Maustaste** den gewünschten **Raum**.
8. Die nichttragende Wand wird entlang der Raumgrenzen erstellt.



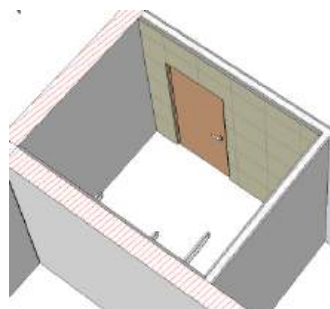
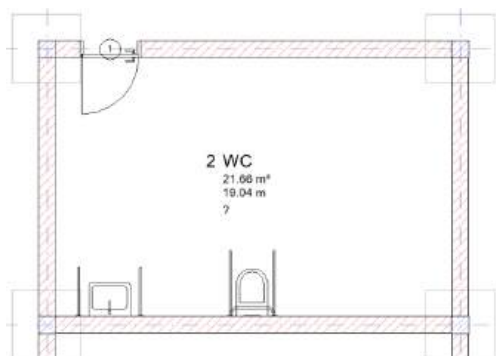
Der Wandtyp **Wandfliesen** wird automatisch entlang der Raumumgrenzung erstellt.

6 Nichttragende Wände nach Segment platzieren

Auf den vorherigen Seiten wurden die Befehle **Automatisch verbinden** und **Wand als Basisbauteil** beschrieben.

Beide Funktionen stehen auch als Optionen im Befehl **Nach Segment platzieren** zur Verfügung. Mit diesem Befehl lassen sich nichttragende Wände entlang einzelner Wände erstellen.

Im folgenden Beispiel nutzen wir diese Funktion, um in einem Raum Fliesen an zwei Wänden zu platzieren. Zur Vorbereitung wurde dafür bereits der Wandtyp **Wandfliesen** erstellt.

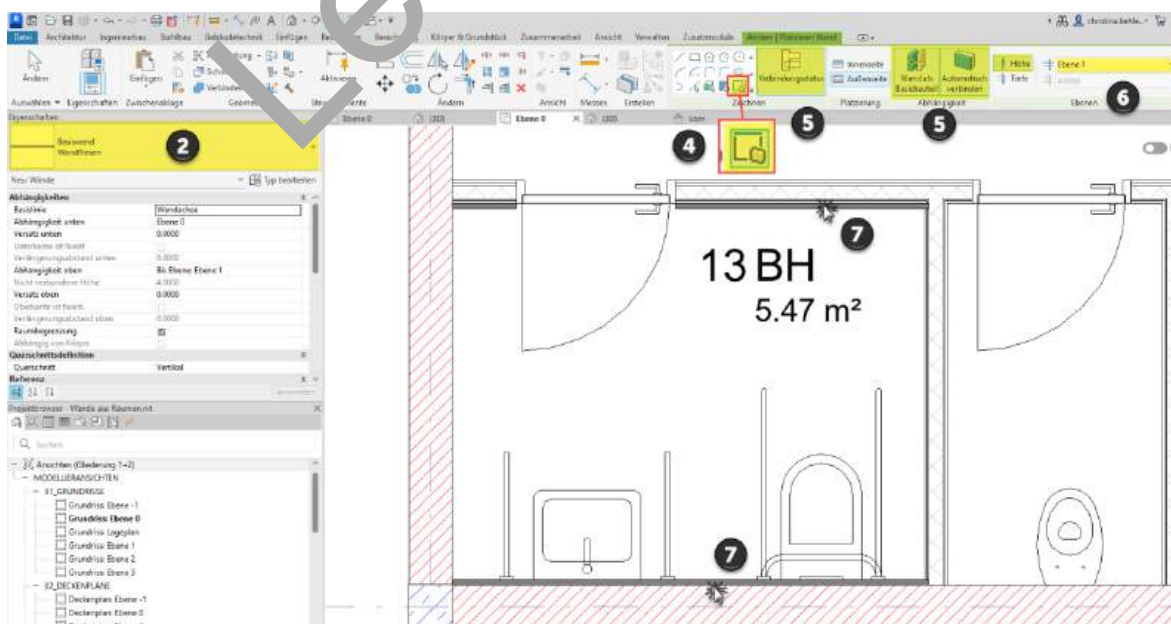


Der Beispielgrundriss. Zwei Wände sollen mit Fliesen belegt werden.

Das Ergebnis.

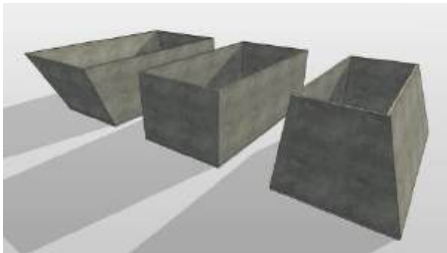
6.1 So erstellen Sie nichttragende Wände mit der Option nach Segment platzieren

1. Wählen Sie auf der **Registerkarte Architektur** den Befehl **Nichttragende Wand**.
2. Wählen Sie in **Eigenschaftenspalette** in der **Typenauswahl** den gewünschten **Wandtyp**, im Beispiel **Wandfliesen**.
3. Die **Basislinie** spielt in diesem Fall keine Rolle.
4. Wählen Sie die **Option Nach Segment platzieren**.
5. Die **Optionen Verbindungsstatus**, **Wand als Basisbauteil** und **Automatisch verbinden** sind aktiv.
6. Die **Oberkante** der Wand wird über die **Ebene 1** definiert.
7. Wählen Sie durch einen **Klick mit der linken Maustaste** die Wandkanten, die mit Fliesen belegt werden sollen.
8. Der **nichttragende Wandtyp Wandfliesen** wird entlang der gewählten Wandkanten erstellt.



Der Wandtyp **Wandfliesen** wird automatisch entlang der gewählten Wandkanten erstellt.

7 Geneigte Wände



Geneigte Wände sind neu in der Version 2027

Revit bietet eine einfache Möglichkeit, geneigte Wände zu erstellen. Dafür steht in den Wandeigenschaften der Parameter **Querschnitt** zur Verfügung. Dieser Parameter enthält die Optionen **Vertikal**, **Geneigt** und **Verjüngt**.

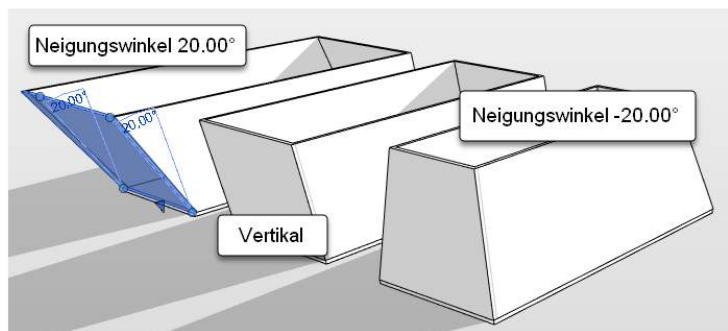
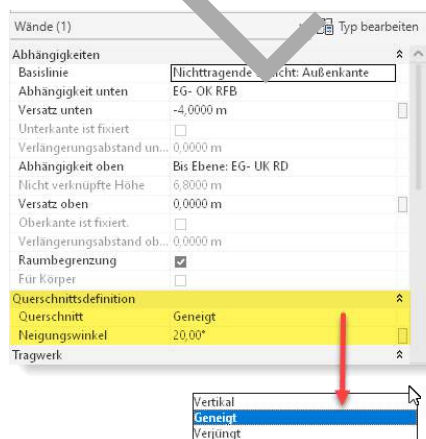
Wählen Sie die **Option Geneigt**, erscheint in der Eigenschaftenpalette zusätzlich der Parameter **Neigungswinkel**. Über diesen Wert legen Sie fest, in welchem Winkel die Wand geneigt wird.

Ob die Wand nach innen oder außen geneigt wird, hängt von der Richtung ab, in der die Wand gezeichnet wurde. Rechts von der Zeichnungsrichtung ist die Neigung positiv, links davon negativ.

Beim Erstellen geneigter Wände gibt es einige Einschränkungen, die beachtet werden sollten. Diese werden im folgenden Abschnitt näher beschrieben.

7.1 So erstellen Sie eine geneigte Wand

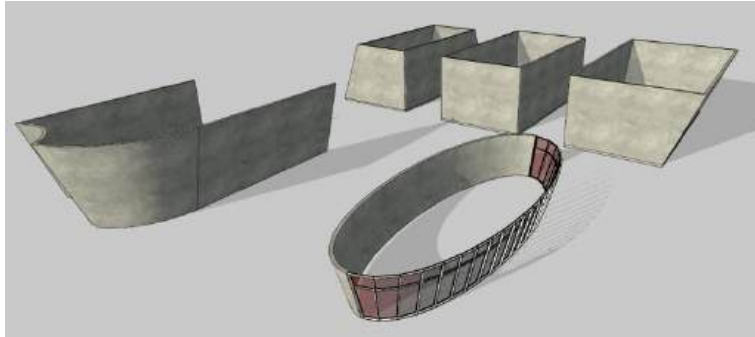
1. Zeichnen Sie zuerst eine „ganz normale“ vertikale Wand bzw. mehrere Wände.
2. Wählen Sie die Wand, die eine Neigung erhalten soll.
3. Wechseln Sie in die **Eigenschaftenpalette** und ändern, im Bereich **Querschnittsdefinition** die Option des Parameters **Querschnitt** von **Vertikal** auf **Geneigt**.
4. Danach zeigt sich in der **Eigenschaftenpalette** der Parameter **Neigungswinkel**.
5. Geben Sie in Abhängigkeit der Zeichnungsrichtung der Wand den gewünschten Neigungswinkel als positiven oder negativen Wert ein.
6. Über den **Schalter Anwenden** rechts unten auf der **Eigenschaftenpalette** wenden Sie den Neigungswinkel an.
7. Wenn sich die Wand nicht in die gewünschte Richtung neigt, korrigieren Sie den Wert einfach.



Mit Hilfe des Parameters **Querschnitt** erstellen Sie geneigte Wände.

7.2 Varianten geneigter Wände

Sie können gebogenen Wänden ebenso eine Neigung zuweisen, wie freistehenden Fassaden.

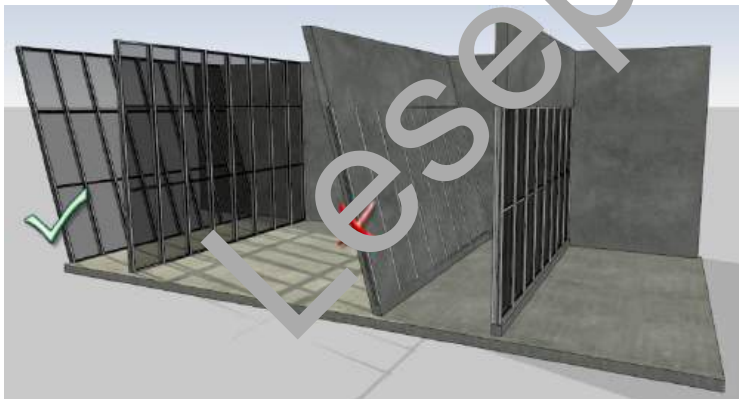


Über negative bzw. positive Werte für die Neigung bestimmen Sie die Neigungsrichtung.

7.3 Einschränkungen

Die folgenden Funktionen werden aktuell im Zusammenhang mit geneigten Wänden nicht unterstützt.

- Tragwerksanalyse
- Energieanalyse
- Geneigte Fassaden, die von anderen Wänden umschlossen sind
- Auswählen der Achse einer geneigten Wand (z. B. bei der Erstellung einer Geschossdecke oder Decke).
- Schichtabschluss an Wandenden
- Winklige und Gehrungs-Wandverbindungen werden für geneigte Wände nicht unterstützt.



Freistehende Fassaden können geneigt werden.
Geneigte Fassaden, die von Wänden umschlossen sind leider nicht.

7.4 Fenster und Türen in geneigten Wänden

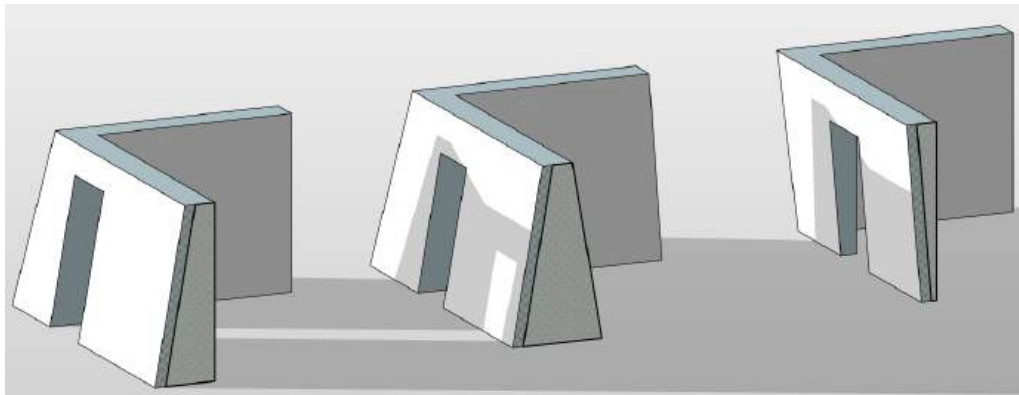
Im Gegensatz zu Fassaden, die von anderen Wänden umschlossen sind, lassen sich Fenster und Türen der Neigung der Wand anpassen.

1. Erstellen Sie ein Fenster, wie Sie dies in einer „ganz normalen, vertikalen“ Wand gelernt haben.
2. Wählen Sie das eingebaute Fenster.
3. Ändern Sie in der **Eigenschaftenpalette** im Bereich **Abhängigkeiten** den Parameter **Ausrichtung** von **Vertikal** auf **Geneigt**.
4. Das Fenster passt sich der Wandneigung an.



Parameter Ausrichtung unter Abhängigkeiten in der Eigenschaftenpalette.

8 Verjüngte Wände



Varianten verjüngter Wände.

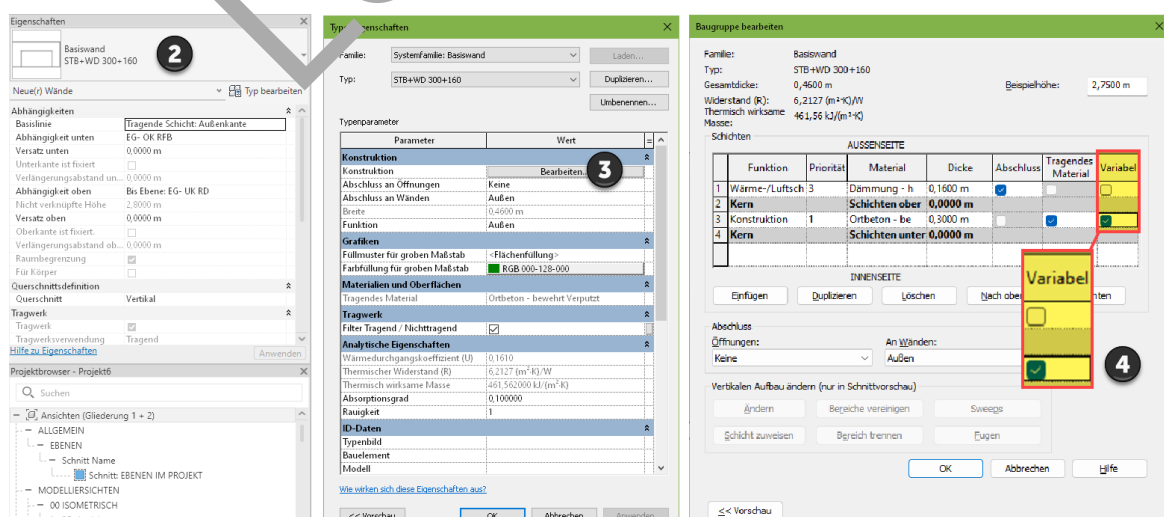
Hinweis Wenn Sie in der Revit Hilfe nach **Optimale Verfahren: Verjüngte Wände** suchen, erhalten Sie eine Liste mit zahlreichen Einschränkungen, die verjüngte Wände in der aktuellen Version aufweisen. Leider !

8.1 So erstellen Sie eine verjüngte Wand

Um Wände mit einer Verjüngung darzustellen, sind mehrere Arbeitsschritte erforderlich. Im ersten Beispiel wird gezeigt, wie Sie einzelne Wände entsprechend anpassen..

8.1.1 Schritt 1: Wandtyp bearbeiten

1. Wählen Sie eine **Wand** mit dem **gewünschten Typ** aus. Eventuell duplizieren Sie zuvor einen Typ.
2. In der **Eigenschaftenpalette** wählen Sie **Typ bearbeiten**.
3. Danach wählen Sie im **Dialogfeld Typeneigenschaften** unter **Konstruktion** die **Option Bearbeiten**.
4. Im **Dialogfeld Baugruppe bearbeiten** aktivieren Sie bei der Schicht, die konisch werden soll, die **Option Variabel**. (Sie können nur eine Schicht auf Variabel setzen.)
5. Danach **schließen** Sie alle **Dialoge** über **OK**.



Wand > Typ bearbeiten

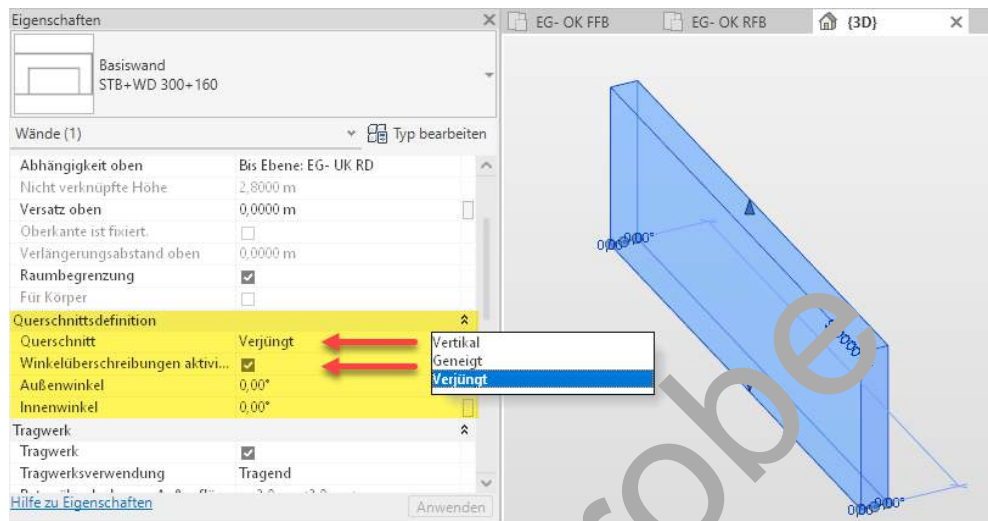
Konstruktion bearbeiten

Schicht variabel setzen.

8.1.2 Schritt 2: Ändern der Eigenschaften der Wand

Im nächsten Schritt weisen Sie einer oder mehreren Wänden den Querschnitt **Verjüngt** zu und aktivieren die Option Typeneigenschaften überschreiben.

1. Wählen Sie die entsprechenden **Wände** aus.
2. Ändern Sie in der **Eigenschaftenpalette** unter **Querschnittsdefinition** die Einstellung auf **Verjüngt**.
3. Aktivieren Sie die Option **Winkelüberschreibungen aktivieren**.



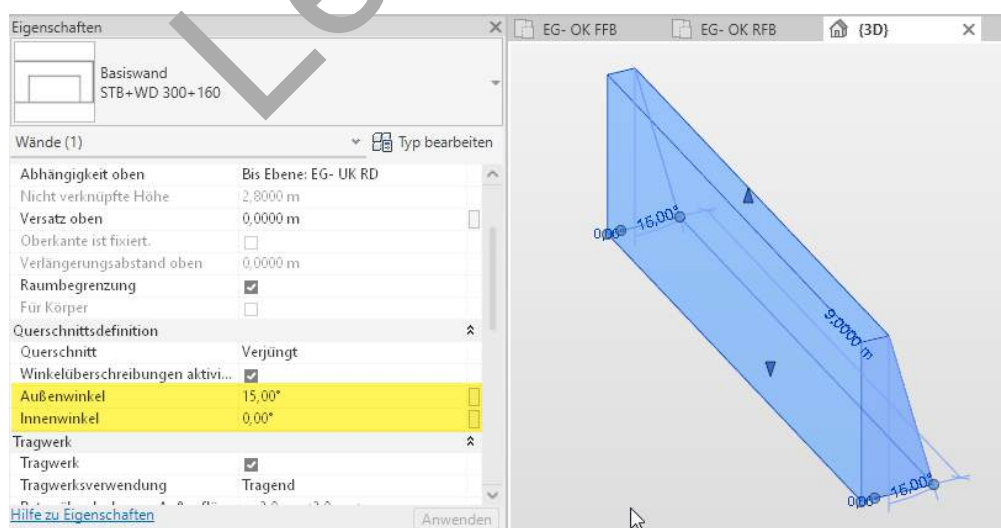
8.1.3 Schritt 3: Winkel festlegen

Sobald Sie die Option **Winkelüberschreibungen aktivieren** aktiviert haben, gibt Ihnen Revit den Zugriff auf die Optionen **Außenwinkel** und **Innenwinkel**.

Positive Werte sorgen dafür, dass sich die Oberkante der Wand zur Mitte der Wand neigt.

Negative Werte sorgen dafür, dass sich die Oberkante der Wand von der Mitte der Wand weg neigt.

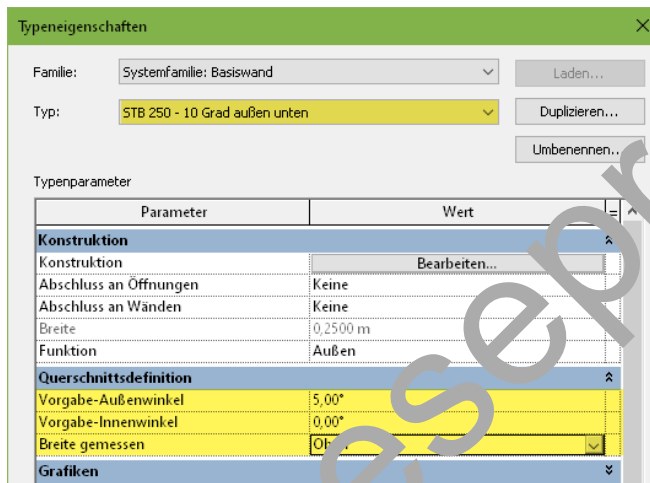
1. Geben Sie unter **Außenwinkel** über/und dem **Innenwinkel** die gewünschten Gradzahlen ein.



8.2 Verjüngung im Wandtyp festlegen

Sie können auch einem Wandtyp eine feste Verjüngung zuweisen.

1. Erstellen Sie eine Wand mit einem **geeigneten Wandtyp**, im **Beispiel STB 250** und wählen diese aus.
2. In der **Eigenschaftenspalette** wählen Sie **Typ bearbeiten**.
3. Im **Dialogfeld Typeneigenschaften duplizieren** Sie den **Wandtyp**.
4. Im **Beispiel** geben Sie dem **neuen Wandtyp** die **Bezeichnung STB 250 – 10 Grad außen unten**.
5. Danach wählen Sie im **Dialogfeld Typeneigenschaften** unter **Konstruktion** die **Option Bearbeiten**.
6. Im **Dialogfeld Baugruppe bearbeiten** aktivieren Sie bei der **Schicht Ortbeton**, die **Option Variabel**.
7. Danach **schließen** Sie das **Dialogfeld Baugruppe bearbeiten** mit **OK**.
8. Jetzt legen Sie im **Dialogfeld Typeneigenschaften** unter **Querschnittsdefinition** die Vorgaben für den **Außen- und/oder Innenwinkel** fest.
Im **Beispiel** wählen Sie für den **Außenwinkel 5 Grad** und für die **Option Breite gemessen Oben**.
9. Danach **schließen** Sie das **Dialogfeld Typeneigenschaften**.



Parameter	Wert
Konstruktion	
Konstruktion	Bearbeiten...
Abschluss an Öffnungen	Keine
Abschluss an Wänden	Keine
Breite	0,2500 m
Funktion	Außen
Querschnittsdefinition	
Vorgabe-Außenwinkel	5,00°
Vorgabe-Innenwinkel	0,00°
Breite gemessen	Oben
Grafiken	

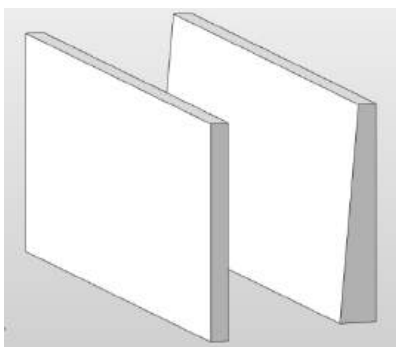
Hinweis:

Über **Breite gemessen** legen Sie fest, an welcher Stelle die Wandbreite unverändert bleiben soll. An der Ober- oder Unterkante der Wand oder im Bereich der unteren Bezugsebene.

Diese Einstellung hat eine zentrale Auswirkung auf das Ergebnis.

Die Einstellung ist auch für den Weg, der unter 4.1 beschrieben ist, von Bedeutung.

10. Wände, die Sie jetzt mit dem neuen Wandtyp erstellen, zeigen die im Typ festgelegte Verjüngung erst, wenn Sie in der **Eigenschaftenspalette** unter **Querschnitt** die **Option Verjüngt** wählen.



Der Wandtyp ist bei beiden Wänden identisch.

Die Einstellung für Querschnitt ist bei der linken Wand **Vertikal**, bei der rechten Wand **Verjüngt**.

8.3 Fenster und Türen in verjüngten Wänden

Wenn Sie Fenster und Türen in verjüngte Wände einfügen, werden Sie manchmal feststellen, dass diese nicht vollständig ausgeschnitten werden. Die Ursache hierfür ist, dass die Abzugskörper in den Tür- und Fensterfamilien nicht tief genug sind.

Dieses Problem tritt auch auf, wenn Sie Wandschichten einzeln zeichnen, verbinden und die resultierende Wandstärke breiter ist, wie der Abzugskörper der Türen und Fenster.



Fenster und Türe in einer verjüngten Wand.



Das Problem kann auch bei verbundenen Wänden auftreten.

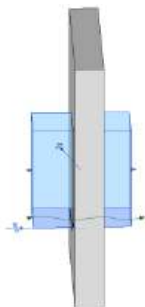
8.3.1 Lösungsmöglichkeit

Um das oben beschriebene Problem zu lösen, ist eine Änderung in der betroffenen Familie notwendig, die hier beschrieben wird. Das Problem tritt nicht bei Türen auf.

1. Fügen Sie, im Beispiel ein Fenster, in die Wand ein.
2. Durch eine **Doppelklick** mit der **linken Maustaste** auf das **Fenster** öffnet sich der **Familieneditor**.
3. Fahren Sie mit der **Maus** auf die Außenkante der Fensteröffnung und wählen mit Hilfe der **Tab-Taste** den **Abzugskörper**, der zuerst unsichtbar in der Fensteröffnung liegt.
4. Wenn Sie den Abzugskörper ausgewählt haben, können Sie die Tiefe des Abzugskörpers mit Hilfe der Griffe vergrößern.
5. Sobald Sie dies tun, erhalten Sie eine Fehlermeldung, die Sie über den **Schalter Abhängigkeiten entfernen** beheben. Dies erfolgt auf beiden Seiten.



Der Abzugskörper, der die Öffnung für das Fenster ausschneidet, wird vergrößert.



Der vergrößerte Abzugskörper.

- Im nächsten Schritt laden Sie die geänderte Fensterfamilie mit dem **Werkzeug In Projekt laden**, in Ihr Projekt und überschreiben dort die bestehende Version.



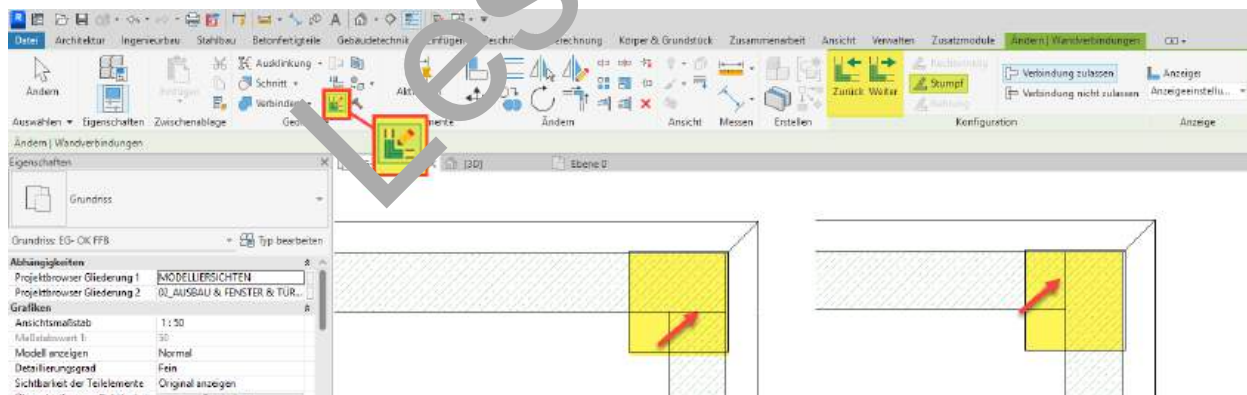
Fenster werden jetzt korrekt dargestellt.

Hinweis

Die Fensterfamilie ist noch geöffnet. Sie können die Fensterfamilie auch ohne zu speichern schließen und erhalten sich dadurch das Original. Wenn Sie die Fensterfamilie vor dem Schließen speichern, behält diese natürlich den geänderten Abzugskörper.

8.4 Grundrissdarstellung von verjüngten Wänden

Über den **Befehl Wandverbindungen** können Sie verjüngte Wände stumpf verbinden. Über die **Funktionen Zurück** und **Weiter** wechseln Sie zwischen den möglichen Verbindungsmöglichkeiten.



Zwei Varianten der Wandverschneidung sind bei verjüngten Wänden möglich.

9 Wände im Altbau

In diesem Abschnitt lernen Sie, wie Sie mit **Projektfamilien** arbeiten. Diese Technik kommt immer dann zum Einsatz, wenn die normalen Revit Werkzeuge an ihre Grenzen stoßen.

Ein Beispiel dafür ist der unten abgebildete Grundriss eines Altbaus. Einige Wände verlaufen konisch und lassen sich deshalb mit den üblichen Wandfunktionen von Revit nicht sauber erstellen.

Der Grundrissausschnitt liegt als **2D DWG** vor. Diese Zeichnung wird zunächst als **CAD Verknüpfung** in das aktuelle Revit Projekt eingefügt. Anschließend dient sie als Grundlage, um die besondere Wandgeometrie mit Projektfamilien nachzubilden.

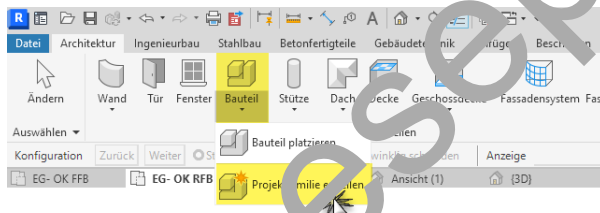


Register Einfügen > CAD verknüpfen.

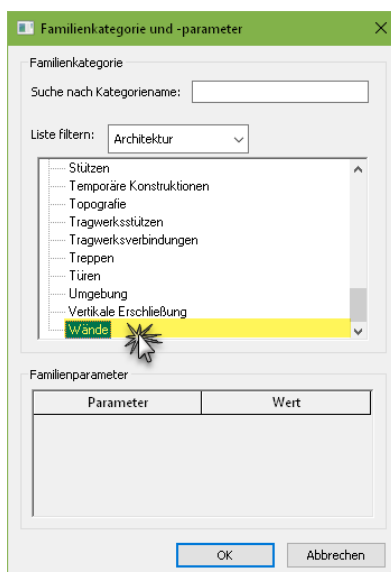
9.1 So erstellen Sie eine Projektfamilie

Sie befinden sich in Ihrem Projekt in einer Grundrissansicht, in der Sie die 2D-DWG als CAD-Verknüpfung eingefügt haben. Im Beispiel auf der Ebene EG-OK RFB.

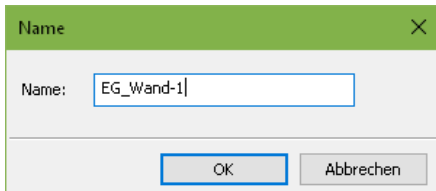
1. Wählen Sie auf der Registerkarte **Architektur** in der Gruppe **Erstellen** den Befehl **Projektfamilie erstellen**.



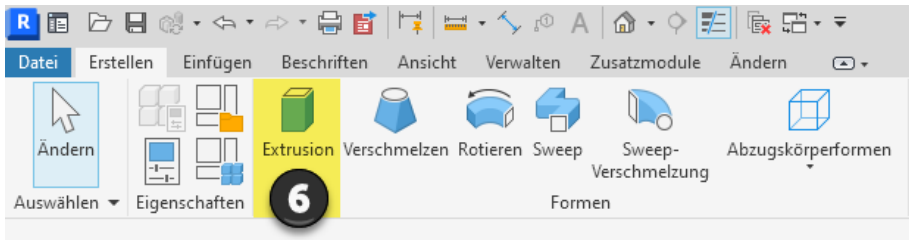
2. Im Dialogfeld **Familienkategorie und -parameter** wählen Sie die Familienkategorie **Wände**.
Dadurch behandelt Revit die Projektfamilie nach der Erstellung als Wand.



3. **Schließen** Sie das **Dialogfeld** über **OK**.
4. Im **Dialogfeld Name** geben Sie der Projektfamilie einen sinnvollen Namen.

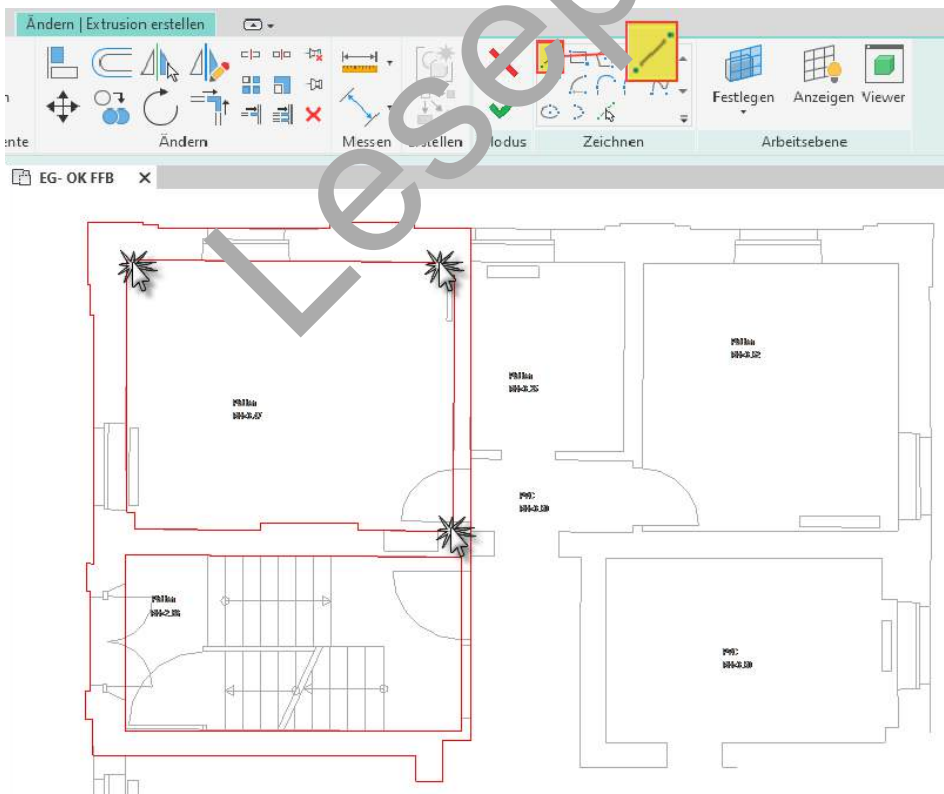


5. **Schließen** Sie das **Dialogfeld** über **OK**.
6. Wählen Sie auf der **Registerkarte Erstellen** in der **Gruppe Formen** den Befehl **Extrusion**.



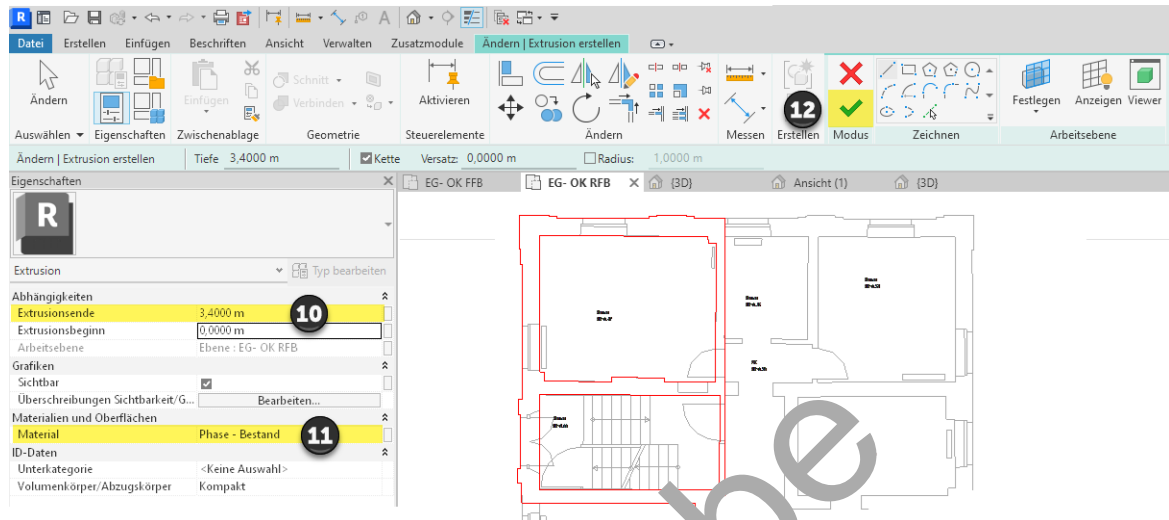
7. Danach zeigt sich die **kontextabhängige Registerkarte Ändern | Extrusion erstellen**.
8. Wählen Sie in der **Gruppe Zeichnen** den Befehl **Linie**.
9. Zeichnen Sie mit dem **Befehl Linie** die **Kontur der Altbauwände** nach.
Für die **Extrusion** benötigen Sie eine **geschlossene Kontur**.

Wichtig Damit Sie beim späteren Einbau von Fenster und Türen keine Probleme bekommen, sollten Sie bei einem Projekt, wie unten abgebildet, mit vielen einzelnen Projektfamilien arbeiten. Wäre in unserem Projekt eine Türe in der Zwischenwand, sollte diese als eigene Projektfamilie erstellt werden.



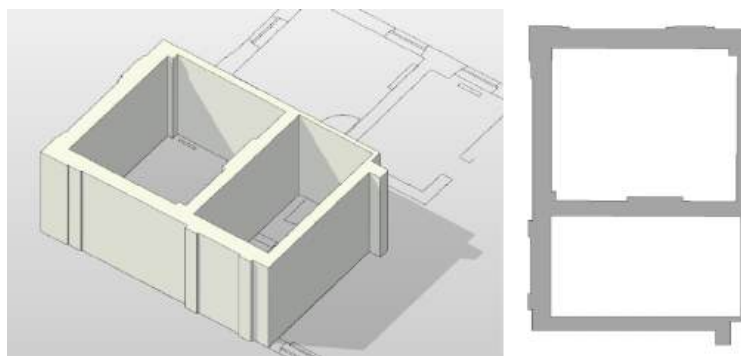
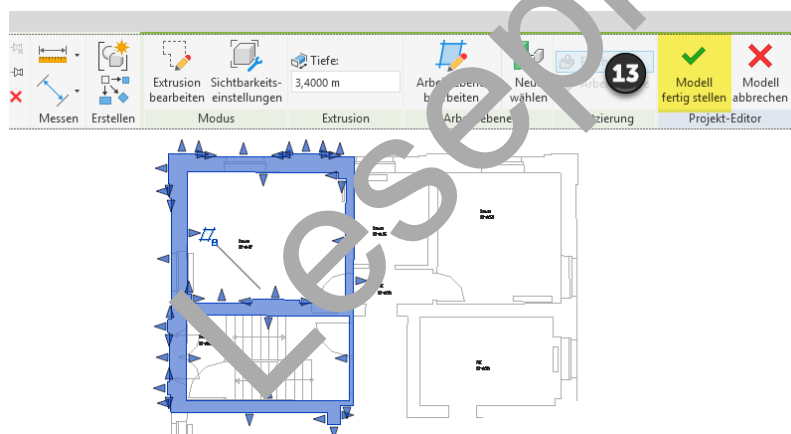
Fenster und Türen werden überzeichnet.

10. In der **Eigenschaftpalette** legen Sie jetzt über die **Eigenschaft Extrusionsende** die **Wandhöhe** fest.
11. Über die **Eigenschaft Material** weisen Sie der **Extrusion** in der **Eigenschaftpalette** ein **Material** zu, im **Beispiel Mauerwerk – Ziegel**.
12. Schließen Sie den Arbeitsschritt über den **Befehl Bearbeitungsmodus beenden** ab.



Die Wandhöhe wird über die Eigenschaft Extrusionsende festgelegt.

13. Die Erstellung Ihrer ersten Wand-Projektfamilie beenden Sie durch den **Befehl Modell fertig stellen** in der **Gruppe Projekt-Editor** ab.



Das Ergebnis – Altbauwände erstellt über eine Projektfamilie.

9.2 So bearbeiten Sie eine Projektfamilie

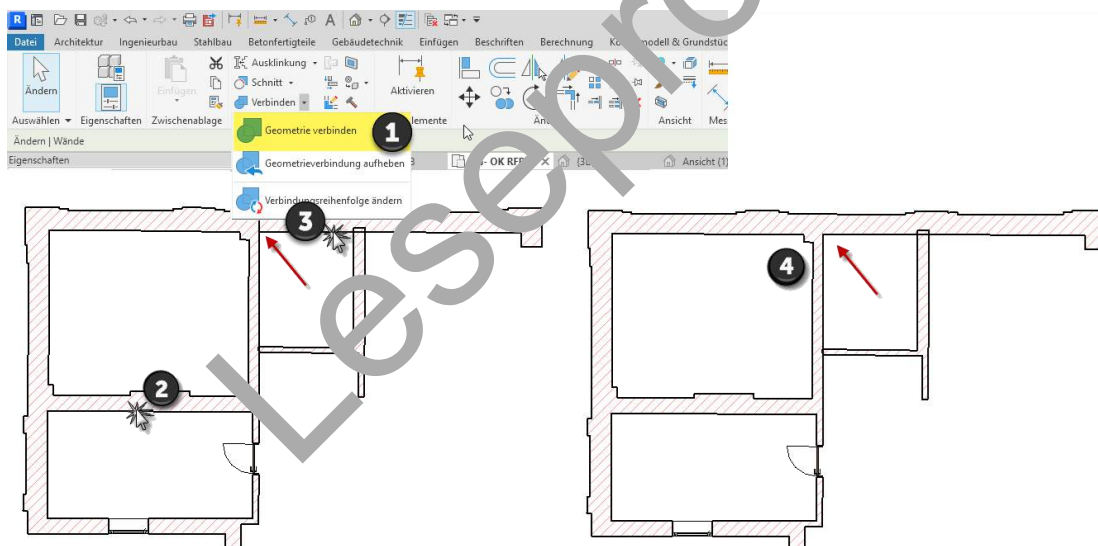
Eine Projektfamilie kann nachträglich jederzeit geändert bzw. bearbeitet werden.

1. Wählen Sie dazu die **Projektfamilie** aus.
2. In unserem Fall zeigt sich die **kontextabhängige Registerkarte Ändern | Wände**.
3. Wählen Sie in der **Gruppe Modell** den **Befehl Projektelement bearbeiten**.
4. Danach wechselt Revit auf die **Registerkarte Ändern**.
5. Wählen Sie die **Extrusion** erneut aus.
6. Über die **Eigenschaftenpalette** können Sie jetzt **Eigenschaften** wie **Extrusionsbeginn**, **Extrusionsende** und das **Material** ändern.
7. Wenn Sie die **Skizze der Extrusion** ändern möchten, wählen Sie in der **kontextabhängigen Registerkarte Ändern | Extrusion** den **Befehl Extrusion bearbeiten**.

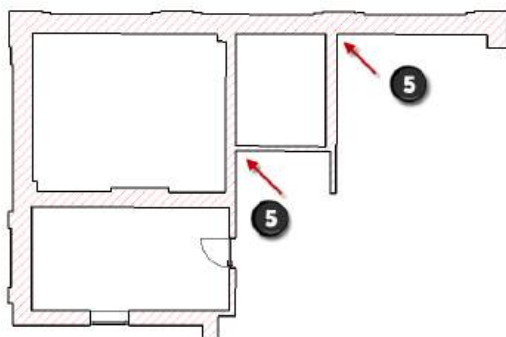
9.3 So verbinden Sie mehrere Projektfamilien

Wie oben beschrieben, sollten Sie in einem Altbaugrundriss mit möglichst vielen einzelnen Projektfamilien arbeiten. Diese Projektfamilien verbinden Sie nach der Erstellung miteinander, um eine korrekte Darstellung zu erzielen.

1. Wählen Sie auf der **Registerkarte Ändern** in der **Gruppe Geometrie** den **Befehl Geometrie verbinden**.
2. Wählen Sie die **erste Projektfamilie** durch einen Klick mit der **linken Maustaste**.
3. Wählen danach die **zweite Projektfamilie** durch einen weiteren Klick mit der **linken Maustaste**.
4. Die beiden Projektfamilien werden miteinander verbunden.



5. Wiederholen Sie den Befehl, um weitere Projektfamilien miteinander zu verbinden.



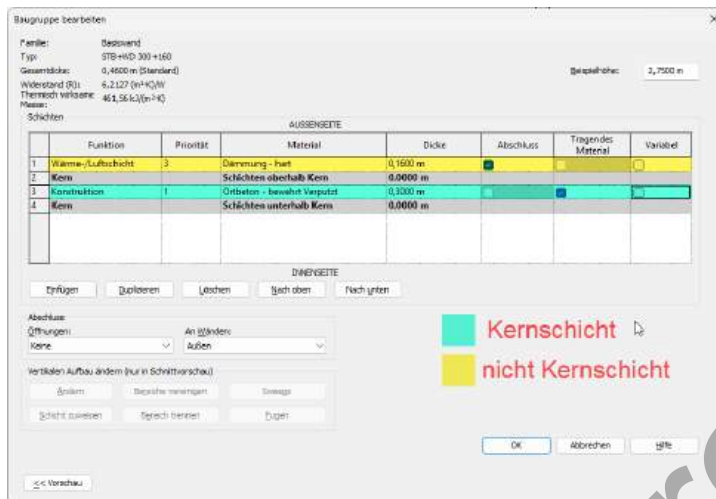
10 Ausblenden von Nicht-Kernwandschichten

In Revit können bei mehrschaligen Wänden die „**Nicht-Kernwandschichten**“ über eine Unterkategorie ausgeblendet werden. Diese Funktion macht z.B. Sinn, wenn in einer Grundrissansicht nur die tragenden Wandschichten ohne Dämmung benötigt werden.

10.1 Grundlagen für diese Funktion.

Im Dialogfeld **Baugruppe Bearbeiten** werden die Schichten des Wandtyps definiert.

Die Schichten, die außerhalb des Bereichs **Kern – Kern** liegen, gelten als **Nicht-Kernwandschichten**, im Beispiel ist dies die **Schicht Dämmung-hart**.

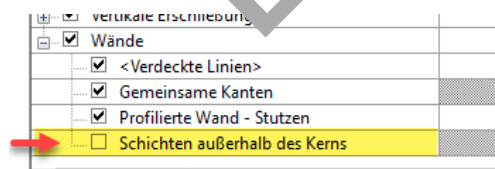


Wand auswählen > Eigenschaftenpalette -Typ bearbeiten > Konstruktion - Bearbeiten

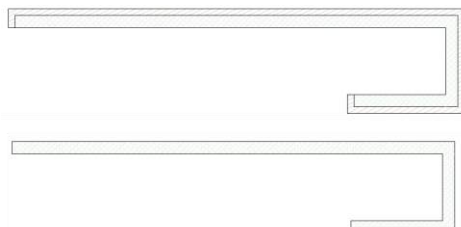
Leider Die Möglichkeit steht nur in Grundriss- und Schnittdarstellungen zur Verfügung.

10.2 So blenden Sie die Nicht-Kernschichten aus

1. Sie befinden sich in einer z.B. Grundrissansicht.
2. In der **Eigenschaftenpalette** klicken Sie im Bereich **Grafiken** > **Überschreibungen** **Sichtbarkeit/Grafiken** auf **Bearbeiten**.
3. Im Dialogfeld **Überschreibungen Sichtbarkeit/Grafiken** deaktivieren Sie unter **Wände** die Unterkategorie **Schichten außerhalb des Kerns**.



4. Sobald Sie das Dialogfeld **Überschreibungen Sichtbarkeit/Grafiken** schließen, werden alle **Nicht-Kernschichten** in der aktuellen Ansicht ausgeblendet.



Nicht-Kernschichten aktiv

Nicht-Kernschichten nicht aktiv

11 Wände ändern und bearbeiten

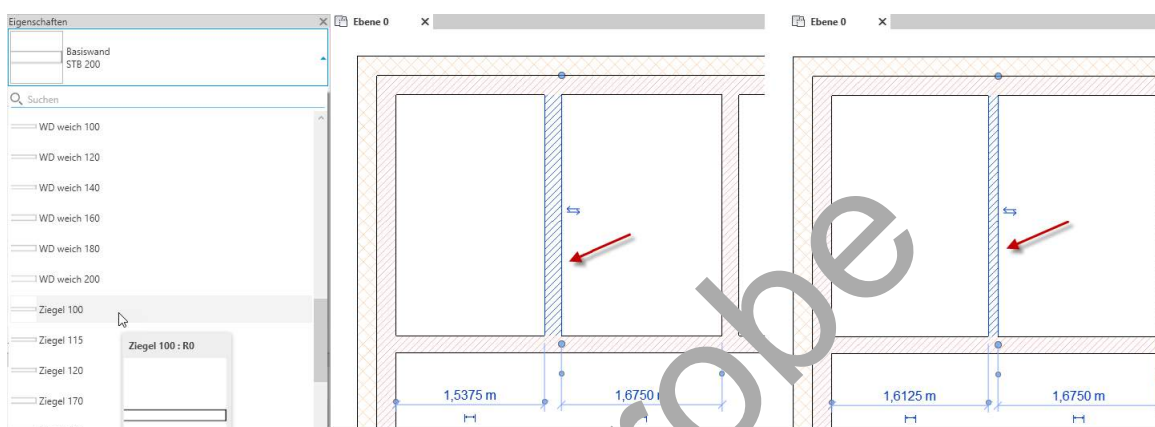
Wie Sie bereits erstellte Wände nachträglich bearbeiten und damit verändern können, zeigen Ihnen die nächsten Seiten.

11.1 Den Wandtyp ändern

Sie können den Wandtyp bereits erstellter Wände jederzeit ändern. Der Aufwand ist sehr gering. Sie sollten dabei jedoch besonders auf die Basislinie achten.

11.1.1 So ändern Sie den Wandtyp einer oder mehrerer Wände

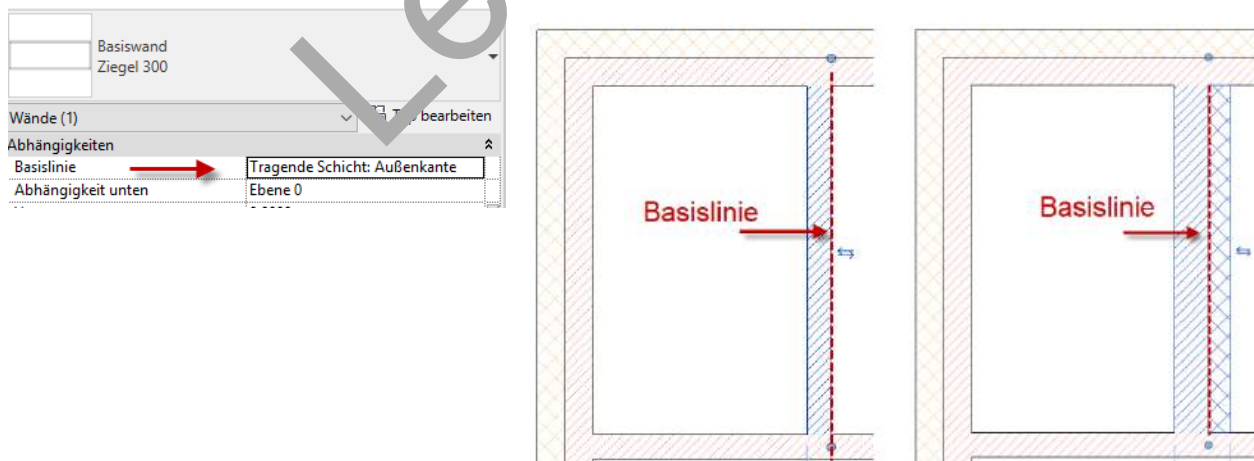
1. Wählen Sie die zu ändernden Wände.
2. Wechseln Sie in die **Eigenschaftenspalette** und ändern in der **Typenauswahl** den **Wandtyp**.



Aus der Ziegelwand 175 wird eine Ziegelwand 100.

11.1.2 Die Bedeutung der Basislinie

Die Basislinie einer Wand nimmt entscheidend Einfluss auf das Ergebnis, das Sie nach dem Ändern des Wandtyps erhalten. Bevor Sie einen Wandtyp einer Wand ändern, schauen Sie sich die aktuellen Eigenschaften der Wand in der Eigenschaftenspalette an und kontrollieren nach der Änderung, ob das Ergebnis Ihren Vorstellungen entspricht. In einigen Fällen werden Sie nachträglich die Basislinie der Wand oder deren Lage korrigieren müssen.



In der Eigenschaftenspalette kann die Basislinie kontrolliert werden.

Hinweis Das Ergebnis beim Ändern des Wandtyps wird maßgeblich von der Lage der Basislinie bestimmt.

11.2 Wände über die Eigenschaftenpalette ändern

Viele Eigenschaften, die Sie einer Wand beim Zeichnen zugewiesen haben, können Sie nachträglich über die Eigenschaftenpalette wieder ändern. Auf der vorherigen Seite haben Sie gelernt, wie Sie nachträglich den Wandtyp einer Wand ändern. Die Typenauswahl befindet sich dazu auch in der Eigenschaftenpalette.

11.2.1 So ändern Sie Wände über die Eigenschaftenpalette

1. Wählen Sie **eine oder mehrere Wände**.
2. Wechseln Sie in die **Eigenschaftenpalette**.
3. Unter der **Typenauswahl** erkennen Sie, **wie viele Wände** Sie aktuell ausgewählt haben.
4. **Ändern** Sie die entsprechenden **Werte** in der **Eigenschaftenpalette**.
5. Über die **ESC-Taste** heben Sie die Auswahl der Wände wieder auf.



Eigenschaften

Basiswand
STB 200

Wände (3) **3** Typ bearbeiten

Abhängigkeiten

Basislinie	Wandachse
Abhängigkeit unten	EG- OK RFB
Versatz unten	0,0000 m
Unterkante ist fixiert	☐
Verlängerungsabstand unten	0,0000 m
Abhängigkeit oben	Bis Ebene: EG- OK FFB
Nicht verknüpfte Höhe	0,2000 m
Versatz oben	0,0000 m
Oberkante ist fixiert	☐
Verlängerungsabstand oben	0,0000 m
Raumbegrenzung	☒
Für Körper	☐

Querschnittsdefinition

Querschnitt	vertikal
-------------	----------

Tragwerk

Tragwerk	☒
Tragwerksverwendung	Wand
Betonüberdeckung - Außenfläche	c=2.0cm <2,0 cm>
Betonüberdeckung - Innenfläche	c=2.0cm <2,0 cm>
Betonüberdeckung - Andere Flächen	c=2.0cm <2,0 cm>

Bemaßungen

Länge	<Variiert>
Fläche	<Variiert>
Volumen	<Variiert>

ID-Daten

Bild	
Kommentare	
Kennzeichen	
Hat Verknüpfung	☐

Phasen

Phase erstellt	Phase 01
Phase abgebrochen	Keine

IFC-Parameter

In IFC-Datei exportieren	Nach Typ
In IFC exportieren als	
Vordefinierter IFC-Typ	
IfcGUID	<Variiert>

[Hilfe zu Eigenschaften](#) Anwenden